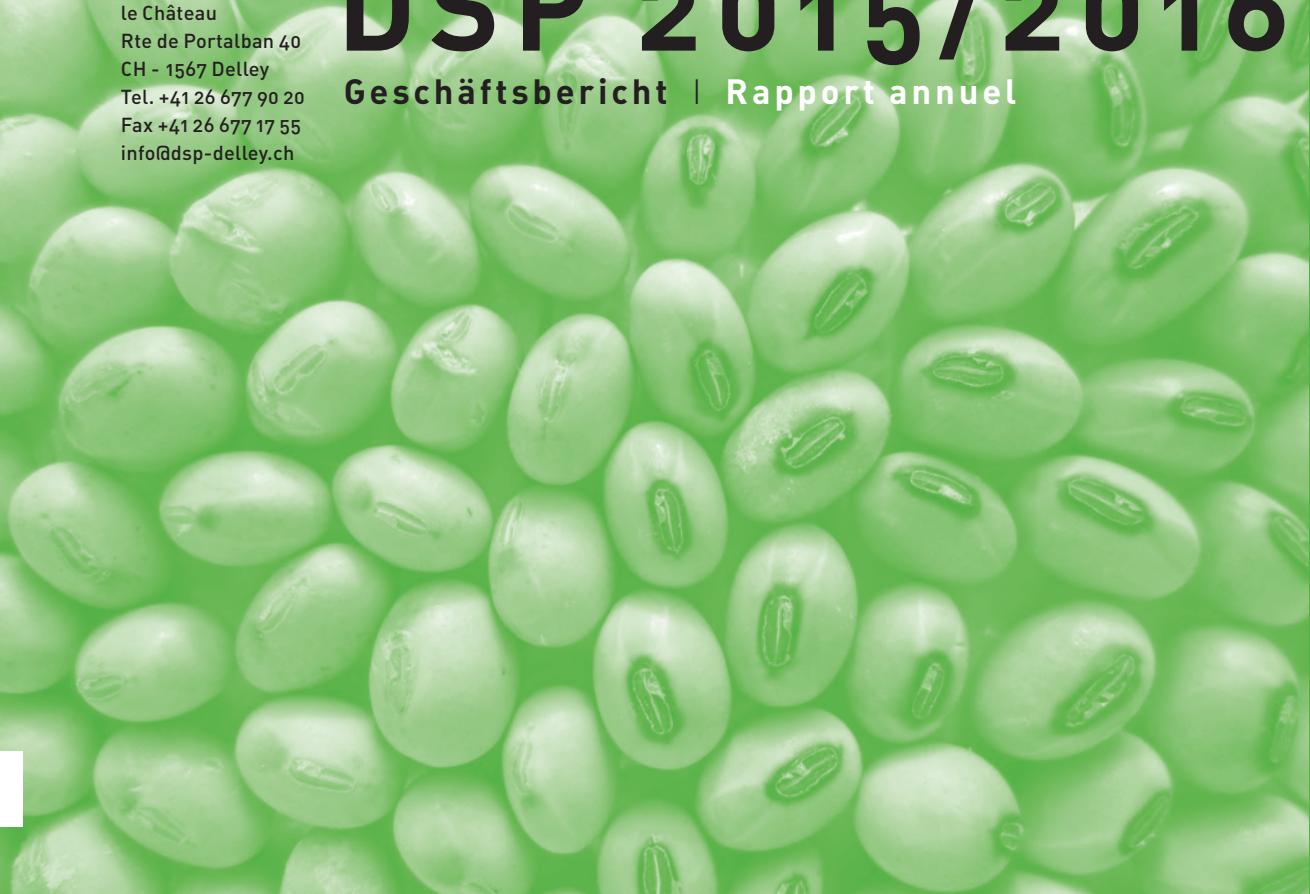


le Château
Rte de Portalban 40
CH - 1567 Delley
Tel. +41 26 677 90 20
Fax +41 26 677 17 55
info@dsp-delley.ch

DSP 2015/2016

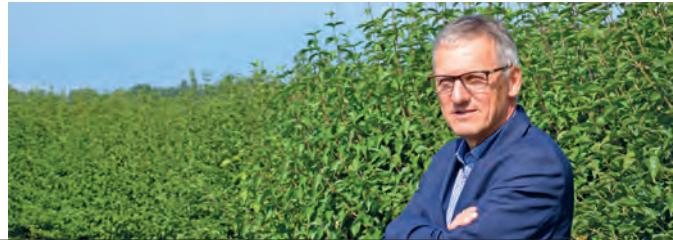
Geschäftsbericht | Rapport annuel



DSP

Inhaltsverzeichnis | Table des matières

Vorwort Avant-propos	3
Bericht der Geschäftsleitung Rapport de la Direction	4
Verwaltung und Personal Administration et personnel	6
Kommunikation Communication	9
2015/16 in Kürze 2015/16 en bref	10
Versuchsbetrieb Domaine de sélection	12
Forschungsprojekte Projets de recherche	14
Getreide Céréales	16
Mais Maïs	28
Soja Soja	32
Gemüse Légumes	34
Feldsamen Semences fourragères	36
Jahresrechnung 2015/16 Comptes annuels 2015/16	40
Revisorenbericht Rapport de révision	41
Verdankungen Remerciements	42



Anfangs März habe ich das Präsidium von Delley Samen und Pflanzen AG von Dr. Willy Gehriger übernommen. Für sein langjähriges Engagement als Mitglied, Vize-Präsident und seit 2012 als Präsident danke ich ihm im Namen des Verwaltungsrates und des Personals von DSP. Er hat mit seiner grossen Führungserfahrung und seinen ausgezeichneten Beziehungen innerhalb der Agrarwirtschaft viel dazu beigetragen, dass das Unternehmen heute auf einem gesunden Fundament steht.

In den vergangenen Monaten haben mehrere Ereignisse in unserem Umfeld stattgefunden, welche für DSP von zentraler Bedeutung sind;

- Im Mai hat das Bundesamt für Landwirtschaft unter dem Titel Agroscope 18+ eine (weitere) Restrukturierung der öffentlichen Agrarforschung angekündigt, welche in ihrem Ausmass zumindest für die öffentliche Hand ungewohnt ist, wurden doch 24 Kaderstellen aufgehoben und durch 10 Stellen ersetzt, welche das neue Konzept benötigt. Dieses sieht vor, die Aufgaben durch drei Kompetenzzentren und sieben strategische Forschungsbereiche (SFB) abzudecken. Dass die Pflanzenzüchtung als SFB anerkannt wird und mit Dr. Michael Winzeler ein ehemaliger Weizenzüchter zum Verantwortlichen ernannt wurde, stimmt mich zuversichtlich, dass wir weiterhin auf die bewährte Zusammenarbeit mit Agroscope zählen dürfen und diese wenn möglich vertiefen können.
- An der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich wurde neu ein Lehrstuhl für molekulare Pflanzenzüchtung geschaffen und mit Dr. Bruno Studer ein Professor ernannt, welcher auch die Bedürfnisse der angewandten Züchtung bestens kennt.
- Mit der Strategie Pflanzenzüchtung 2050 hat der Bund die Schwerpunkte der öffentlich finanzierten Sortenzüchtung festgelegt, welche gewährleisten soll, dass der Schweizer Landwirtschaft auch künftig angepasste Sorten zur Verfügung stehen. Ein Massnahmenplan wird erstellt, um die Strategie umzusetzen.
- Mit Dr. Christoph Grieder übernimmt bei Agroscope ein motivierter und bestausgewiesener Züchter das Zepter der Futterpflanzenzüchtung von Dr. Beat Boller, welcher in den verdienten Ruhestand tritt.

Als Forschungs- und Entwicklungunternehmen der Schweizer Saatgutwirtschaft sieht DSP in den erwähnten Ereignissen durchwegs positive Signale und wird bestrebt sein, die sich bietenden Synergien zu nutzen und seine Kompetenzen zur Verfügung zu stellen. Die Früchte dieser Saaten müssen sich aber zwingend auch in Form von neuen, zukunftsträchtigen Sorten auf dem Markt behaupten. Nur so sind die Investitionen aus unserer Sicht auch nachhaltig.

Oswald Perler, Präsident des Verwaltungsrates der DSP AG

Début mars, j'ai succédé au Dr Willy Gehriger à la présidence de Delley Semences et Plantes SA. Je le remercie, au nom du Conseil d'administration et du personnel de DSP, pour son engagement de longue date en tant que membre, vice-président et depuis 2012 président. Grâce à son expérience de la gestion et ses excellentes relations au sein de l'économie agricole, il a largement contribué au fait que l'entreprise soit aujourd'hui établie sur des bases saines.

Au cours des mois écoulés, plusieurs événements d'une importance capitale pour DSP ont marqué notre environnement:

- En mai, l'Office fédéral de l'agriculture a annoncé, sous le titre d'Agroscope18+, une (nouvelle) restructuration de la recherche agricole publique, restructuration inhabituelle dans ses dimensions du moins dans le secteur public. 24 postes de cadres ont été abrogés et remplacés par 10 emplois au service du nouveau concept. Celui-ci prévoit de réaliser les tâches par trois centres de compétences et sept domaines stratégiques de recherche (DSR). Le fait que la sélection végétale soit reconnue comme DSR et que le Dr Michael Winzeler, ancien sélectionneur de blé, en soit nommé responsable m'encourage à penser que nous pouvons continuer à compter sur la collaboration éprouvée avec Agroscope et encore l'approfondir si possible.
- Une nouvelle chaire pour la sélection végétale moléculaire a été créée à l'Ecole polytechnique fédérale (EPF) de Zurich et attribuée au Professeur Bruno Studer, qui connaît très bien les besoins de la sélection appliquée.
- Avec la Stratégie pour la sélection végétale 2050, la Confédération a fixé les priorités de la sélection variétale financée par le secteur public, consistant à ce que l'agriculture suisse dispose aussi à l'avenir de variétés adaptées. Un plan d'action est élaboré pour mettre en œuvre la stratégie.
- Chez Agroscope, le Dr Christoph Grieder, un sélectionneur motivé et hautement qualifié, reprend le flambeau de la sélection des plantes fourragères du Dr Beat Boller, qui prend une retraite bien méritée.

En tant que société de recherche et de développement de la production des semences en Suisse, DSP voit dans les événements susmentionnés des signaux tout à fait positifs et s'efforcera d'exploiter les synergies disponibles en mettant ses compétences à disposition. Mais les fruits de ces semis doivent forcément aussi s'affirmer sous la forme de nouvelles variétés prometteuses sur le marché. Ce n'est qu'ainsi qu'à notre point de vue, les investissements sont aussi durables.

Oswald Perler, Président du Conseil d'administration de DSP SA



Fusionen und Übernahmen sind bei den multinationalen Saatgutfirmen an der Tagesordnung. Diese Zusammenschlüsse der Giganten führen zu Verunsicherung in der Öffentlichkeit. Verschiedene Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO) nutzen diese Verunsicherung im Kampf gegen die sogenannten *Multis*. Für diesen haben sie sich Parolen wie «gegen die Patentierung auf Leben» auf die Fahne geschrieben. Bäuerinnen und Bauern sollen nicht von grossen internationalen Firmen abhängig sein, sondern ihr eigenes Saatgut von ihren lokal angepassten Sorten produzieren und verwenden können. Dieses Bild von David gegen Goliath ist jedoch weit von der Realität entfernt. Die Saatgutbranche mit vielen privaten bis staatlichen Organisationen ist nämlich viel differenzierter und komplexer. Und trotz des laufenden Konzentrationsprozesses gibt es noch immer zahlreiche kleine und mittlere Züchtungsunternehmen. Diese Vielfalt ist zweifelsohne das beste Argument gegen die Befürchtungen, dass es zu einer Monopolisierung der phytogenetischen Ressourcen kommen könnte. Allerdings müssen diese kleineren Akteure auch überleben und sich entwickeln können. Die rasante technologische Entwicklung und die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen erfordern eine kontinuierliche und kostspielige Anpassung. Die aktuellen Kampagnen der NGO mit ihren Rundumschlägen gegen die Saatgutwirtschaft schaden gerade den Kleinen in der Branche!

Es stellt sich die Frage der Rolle des Staates. Ist es gerechtfertigt, dass öffentliche Anstalten Pflanzenzüchtung betreiben? Das BLW hat sich diesem Thema angenommen und die Analysen dazu haben in einem ersten Schritt zur Ausarbeitung einer Strategie für die Zukunft der Pflanzenzüchtung in der Schweiz geführt. Dieses Dokument misst der Pflanzenzüchtung eine bedeutende Rolle zugunsten einer nachhaltigen Land- und Ernährungswirtschaft bei. Es hält die Ziele der durch den Staat zu finanziierenden Aktivitäten fest. Unter der Ägide des BLW sind drei Arbeitsgruppen gegründet worden. Ihre Aufgaben sind erstens die Entwicklung eines Portfolios von öffentlichen Züchtungsprogrammen. Zweitens der Aufbau eines Kompetenzzentrums für Pflanzenzüchtung mit dem Ziel der Verbesserung des Zugangs zu Wissen und modernen Technologien, welches allen Akteuren in der Schweiz zugänglich sein soll, und drittens die generelle Überprüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene. Der Fortschritt dieser Arbeiten wird von DSP mit grossem Interesse verfolgt. Die bis jetzt bekannten Informationen, wie zum Beispiel die Schaffung eines Kompetenzzentrums für Pflanzenzüchtung, stimmen uns zuversichtlich. Andere Entwicklungen wie der kontinuierliche Abbau öffentlicher Mittel beunruhigen uns aber. DSP setzt sich für eine leistungsfähige, nachhaltige und umweltschonende Landwirtschaft ein. Wir sind überzeugt, dass die Sorten aus unserer langjährigen Zu-

«Mergers & Acquisitions» sont à l'ordre du jour des multinationales du secteur des semences. Ces mariages de géants inquiètent l'opinion publique et de nombreuses organisations non gouvernementales (ONG) en font leur cheval de bataille. Dans leur lutte face à «l'appropriation du vivant», ces organisations plaident souvent en faveur des semences paysannes. Cependant, cette image à la David et Goliath est loin de représenter la richesse et la complexité de la branche semencière avec ses multitudes d'associations privées et fédératives et, malgré les processus de concentration en cours, les encore nombreuses petites et moyennes entreprises de sélection. Cette diversité est indéniablement la meilleure parade aux craintes d'une monopolisation des ressources phytogénétiques. Encore faut-il que ces acteurs puissent survivre et se développer. L'évolution rapide des technologies et des conditions cadres exigent d'eux une adaptation constante et coûteuse. Les actuelles campagnes de déni-grement tout azimut des ONG font là grand mal aux petits de la branche.

La question du rôle de l'Etat se pose aussi. Est-il justifié que des collectivités publiques conduisent des travaux de sélection végétale? L'OFAG s'est penché sur le sujet et les réflexions ont conduit, dans un premier temps, à la rédaction d'une stratégie pour la sélection végétale en Suisse. Ce document atteste le bien-fondé d'activités de sélection en faveur d'une agriculture et d'un secteur agroalimentaire durables et fixe une vision et des objectifs pour des activités financées par l'Etat. Sous l'égide de l'OFAG, trois groupes de travail ont été formés avec pour tâches respectives le développement du portefeuille des programmes de sélection publics, la mise sur pied d'une plateforme de sélection ouverte à l'ensemble des acteurs actifs en Suisse dans le but de renforcer coopération et accès aux connaissances et technologies modernes ainsi que l'examen général du cadre réglementaire national et international. L'avancée de ces travaux est suivie avec grand intérêt par DSP et les informations reçues à ce jour perçues par fois avec espoir, à l'exemple de la plateforme de sélection, par fois avec inquiétudes au vu de la poursuite du retrait progressif des soutiens publics. La volonté de DSP est d'être au service



sammenarbeit mit Agroscope eine wirkungsvolle und geschätzte Unterstützung für die Branche darstellen.

Zusammenarbeit ist übrigens ein Schlüsselwort für DSP. Unser Unternehmen ist aus der Zusammenarbeit mit den Eidgenössischen Forschungsanstalten, heute bekannt als Agroscope, entstanden. Weitere wichtige Stützen für DSP sind die Zusammenarbeit mit ausländischen Züchtern mit dem Ziel, deren Sorten in der Schweiz zu vertreten, wie auch die Zusammenarbeit mit Vertretern im Ausland, welche die Sorten von Agroscope/DSP außerhalb der Schweiz kommerziell entwickeln. Zahlreiche Projekte in Zusammenarbeit mit der ETH und anderen universitären oder privaten Forschungszentren sowie die Teilnahme an mehreren Projekten der EU erlauben es uns, die wissenschaftlichen Entwicklungen zu verfolgen. Mit der Gründung von DEFI genetics im Oktober 2013, einer gemeinsamen Firma von Semillas Fitó und DSP, wurde für die Weiterführung der Züchtungsarbeiten beim Mais in Delley eine neue Form der Zusammenarbeit gefunden. Die Pflege von Vertrauensbeziehungen ist besonders im Bereich Saatgut für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unerlässlich. Mit grossem Interesse sind daher der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von DSP im Frühjahr 2016 nach Barcelona gereist, um unseren spanischen



d'une agriculture performante, de haute qualité et respectueuse de l'environnement. Nous sommes persuadés que les variétés issues de notre collaboration de longue date avec Agroscope constituent un soutien efficace et estimé des interprofessions.

Collaboration est par ailleurs un mot clef pour DSP. Notre entreprise est née de la collaboration avec les Stations de recherche agronomique, aujourd'hui regroupées sous le nom d'Agroscope. D'autres piliers vitaux de DSP sont les collaborations avec des sélectionneurs étrangers dans le but de représenter leurs variétés en Suisse tout comme les collaborations avec des représentants à l'étranger permettant de développer les variétés Agroscope/DSP hors des frontières suisses. De nombreux projets, en collaboration avec l'ETH et d'autres centres universitaires ou privés de recherches, tout comme la participation à plusieurs projets européens, nous permettent de rester en contact avec les développements scientifiques. Avec la création de DEFI genetics en octobre 2013, appartenant en commun à la société Semillas Fitó et à DSP, une nouvelle forme de collaboration a été trouvée pour la poursuite des activités de sélection du maïs à Delley. De manière générale, mais encore plus dans le domaine des semences, l'entretien des relations de confiance est indispensable pour la réussite d'une collaboration. C'est donc avec grand intérêt que les membres du conseil d'administration et la direction de DSP se sont rendus au printemps 2016 à Barcelone pour faire encore meilleure connaissance de notre partenaire espagnol. Ce qui nous a été présenté a plus que dépassé nos attentes. Nous avons tous été très impressionnés par le dynamisme et le professionnalisme de Semillas Fitó, mais aussi par la culture d'entreprise propagée et vécue au sein de l'entreprise. Ce voyage nous a permis non seulement de découvrir Semillas Fitó, mais il nous a aussi ouvert de nouveaux horizons et a renforcé notre motivation pour le magnifique métier de semencier que nous avons le bonheur d'exercer.



Partner noch näher kennenzulernen. Was uns dort präsentiert wurde, hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Wir waren alle äusserst beeindruckt von der Dynamik und der Professionalität von Semillas Fitó, aber auch von der herrschenden und gelebten Unternehmenskultur. Diese Reise hat uns nicht nur das Näherkennenlernen von Semillas Fitó erlaubt, sie hat uns auch neue Horizonte eröffnet und unsere Motivation für die Ausübung unseres wunderbaren Berufs im Bereich Saatgut gestärkt.



■ Verwaltungsrat | Conseil d'administration

Präsident | Président

Perler Oswald	SGD, Hägliweg 1, Postfach 268, 3186 Düdingen
---------------	--

Vizepräsident | Vice-président

Krähenbühl Adrian	SEMAG, Schachenstrasse 41, 3421 Lyssach
-------------------	---

Mitglieder | Membres

Gysin Albert	Fenaco, Postfach 344, 8401 Winterthur
Herren Fritz	Burgstrasse 6, 3215 Lurtigen
Niklaus Daniel	Treitengasse 19, 3225 Müntschemier
Perrin Pierre-Yves	SGPV – FSPC, Belpstrasse 26, 3007 Bern
Peter Didier	ASS, Chemin du Martinet 2a, CP 258, 1510 Moudon
Pidoux Jean-Luc	Chemin du Champ de Romont 6, 1526 Forel-sur-Lucens
Widmer Franz-Josef	Holzstrasse 7, 4556 Steinhof
Widmer Jakob	Römerhof, 8545 Rickenbach

■ Kontrollstelle | Organe de contrôle

Treuhand | Fiduciaire

BDO-Visura Fribourg	Rte des Arsenaux 9, 1705 Fribourg
---------------------	-----------------------------------

Wechsel im Verwaltungsrat

Anlässlich der Aktionärsversammlung vom 9. März 2016 wurden Daniel Niklaus und Pierre-Yves Perrin als neue Mitglieder in den Verwaltungsrat (VR) von DSP gewählt. Gleichzeitig wurden mit Willy Gehriger, Hansrudolf Schlup und Francis Egger drei demissionierende Mitglieder verabschiedet. Der neu konstituierte VR hat anschliessend Oswald Perler zum neuen Präsidenten ernannt.

Ein herzlicher Dank geht an die scheidenden Mitglieder des VR. Hansrudolf Schlup, Mitglied seit 2001, hat seine Amtszeit als Präsident der SEMAG beendet und überlässt den Sitz dem neuen Präsidenten Daniel Niklaus. Francis Egger, welcher im Rahmen seiner Arbeit beim Schweizerischen Bauernverband kürzlich zum Präsidenten verschiedener Organisationen ernannt wurde, sah sich aufgrund der Übernahme dieser neuen Ämter gezwungen, nach nur einem Jahr Einsatz im VR der DSP die Demission einzureichen. Ein spezieller Dank geht an Willy Gehriger für sein langjähriges Engagement als Mitglied, Vize-Präsident und seit 2012 als Präsident des VR. Mit seiner grossen Erfahrung in der Saatgutbranche und in der Landwirtschaft allgemein hat Willy Gehriger die strategische Ausrichtung von DSP massgebend beeinflusst.

Personal

Im vergangenen Jahr ist es bei DSP zu zwei Austritten gekommen. Joséphine Gretillat hat unser Unternehmen per Ende November 2015 verlassen, während wir von den Er-

Changements au sein du conseil d'administration

L'assemblée des actionnaires du 9 mars 2016 a élu deux nouveaux membres au sein du conseil d'administration (CA) de DSP, MM Daniel Niklaus et Pierre-Yves Perrin, et pris congé de trois membres démissionnaires, MM Willy Gehriger, Hansrudolf Schlup et Francis Egger. Ce même jour, le CA nouvellement constitué a nommé Oswald Perler à sa présidence.

Des remerciements chaleureux sont adressés aux membres quittant le CA de DSP. M. Hansrudolf Schlup, membre du CA depuis 2001, arrivé au terme de sa fonction de président de la SEMAG, a remis son siège au nouveau président de la SEMAG M. Daniel Niklaus.

Quant à M. Francis Egger, ayant été récemment nommé à la présidence de plusieurs organisations dans le cadre de son travail au sein de l'Union Suisse des Paysans, il s'est vu contraint de démissionner du CA de DSP après seulement une année d'activité. Des remerciements particuliers sont adressés à M. Willy Gehriger pour son engagement de longue durée en tant que membre puis vice-président et depuis 2012 président du CA. Avec ses connaissances approfondies de la branche semencière et de l'agriculture en général, Willy Gehriger a profondément influencé l'orientation stratégique de DSP.

Personnel

Au cours de l'exercice écoulé, il y a eu deux démissions chez DSP. Joséphine Gretillat a quitté notre entreprise fin

■ Geschäftsleitung | Direction

Thomet Evelyne	Ltg. Feldsamen, Gemüse, Administration, Kommunikation	T 026 677 90 25, M 079 601 93 68
Ing. agr. dipl. EPFZ	Responsable semences fourragères, légumes,	thomet@dsp-delley.ch
Vorsitz Présidence	administration et communication	
Camp Karl-Heinz	Leitung Getreide und Mais	T 026 677 90 27, M 079 631 22 78
Dr.sc.nat	Responsable céréales et maïs	camp@dsp-delley.ch
Messmer Rainer	Leitung Versuchsbetrieb, Logistik und Soja	T 026 677 90 37, M 079 946 74 21
Dr. dipl. Ing. Agr. ETH	Responsable domaine de sélection, logistique et soja	messmer@dsp-delley.ch

■ Administration und wissenschaftliche MitarbeiterInnen | Personnel administratif et scientifique

Barendregt Christoph	Selektion, Prüfung, Reinhaltung und Koordination	T 026 677 90 36, M 078 729 56 11
M Sc UZH	Bio-Saatgut Getreide	barendregt@dsp-delley.ch
	Sélection, tests, sélection conservatrice et coordination	
	semences Bio des céréales	
Foiada Flavio	Selektion, Prüfung und Reinhaltung Getreide	T 026 677 90 36 M 079 353 01 44
Dr., MSc ETH Agr	Sélection, tests, sélection conservatrice des céréales	foiada@dsp-delley.ch
Lehmann Alain	Buchhaltung, Administration, Sicherheit	T 026 677 90 22 M 079 297 33 48
Employé de commerce	Comptabilité, administration, sécurité	lehmann@dsp-delley.ch
Matasci Caterina	Selektion, Prüfung und Reinhaltung Getreide	T 026 677 90 28 M 078 899 05 77
Dr. sc. ETHZ	Sélection, tests, sélection conservatrice des céréales	matasci@dsp-delley.ch
Müller-Weber Rahel	Gemüse	T 026 677 90 35 M 077 409 78 21
MS in Life Sciences (seit 01.03.2016)	Légumes	mueller-weber@dsp-delley.ch
Roth Mélanie	Züchtungsassistentin Mais	T 026 677 90 24 M 078 615 05 23
Ing. Agr. HES	Assistante sélection maïs	roth@dsp-delley.ch
Thalmann Daniela	Basissaatgut Getreide und Feldsamen	T 026 677 90 26 M 078 802 92 25
MS Biol	Semences de base céréales et fourragères	thalmann@dsp-delley.ch
Wicki Willi	Sortenverwaltung, Geschäftsführer Swiss-Seedservice	T 026 677 90 29 M 079 278 16 60
Dr. sc.nat	Gestion des obtentions, gérant Swiss-Seedservice	wicki@dsp-delley.ch

■ Versuchsbetrieb | Domaine de sélection

Bardet François	Logistik, Saatgutvorbereitung und -lagerung	T 026 677 90 41 M 076 310 20 62
Agriculteur	Logistique, préparation et stockage des semences	barted@dsp-delley.ch
Borgognon Patrice	Aufbereitung Saatgut, Futterpflanzen und Feldsamen	T 026 677 90 43 M 079 424 66 00
Agriculteur	Triages et semences fourragères	borgognonp@dsp-delley.ch
Chalon Amélie	Logistik, Saatgutvorbereitung und -lagerung	M 076 309 99 16
Fleuriste CFC (seit 01.02.2016)	Logistique, préparation et stockage des semences	chalon@dsp-delley.ch
Dubey Daniel	Mais	T 026 677 90 38 M 079 839 18 17
Maître agriculteur	Maïs	
Froidevaux Nicolas	Designierter Koordinator Versuchsbetrieb	T 026 677 90 46 M 079 202 92 39
Bachelor en agronomie (seit 01.05.2016)	Coordinateur désigné pour le domaine de sélection	froidevaux@dsp-delley.ch
Herren Gilbert	Werkstatt, Saat und Ernte	T 026 677 90 43 M 079 381 92 69
Maître agriculteur	Atelier mécanique, semis-récoltes	herren@dsp-delley.ch
Linder Ernest	Administration Versuchsbetrieb, Betreuung Kulturen	T 026 677 90 45 M 079 381 99 34
Maître agriculteur	Administration domaine, suivi des cultures	linder@dsp-delley.ch
Luzha Bujar	Aufbereitung Saatgut, Soja	T 026 677 90 43 M 079 542 10 20
	Triage et conditionnement des semences, soja	
Daidié Sylvie, Poltera Nicole, Delley Yvan	Permanente Aushilfen	
	Auxiliaires permanents	



fahrungen von Alexandre Borgognon noch bis Ende Februar 2016 profitieren konnten. Wir bedanken uns bei beiden für ihre langjährige wertvolle Mitarbeit und wünschen Ihnen viel Erfolg bei ihren neuen Herausforderungen.

Amélie Chalon ist am 1. Februar 2016 zur agrotechnischen Equipe von DSP gestossen. Amélie verfügt über ein Eidgenössisches Fachzeugnis (EFZ) als Floristin. Ihre Hauptaufgaben sind die Vorbereitung der Aussaaten und der Saatgutmuster für alle Arten, die Durchführung der Keimfähigkeitstests sowie die Aufbereitung der Ernten der Sortenversuche.

Rahel Müller-Weber hat am 1. März 2016 die Verantwortung im Gemüsesektor und somit die Nachfolge von Joséphine Gretillat übernommen. Rahel hat einen Bachelor in Umweltwissenschaften an der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil mit Spezialgebiet Gartenbau erlangt. Parallel zu ihrem Engagement als Beraterin und Lehrerin für Gemüsebau am Inforama Seeland hat sie an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen einen Master of Science erlangt. Rahel ist bei DSP in Teilzeit angestellt.



Nicolas Froidevaux hat seine Stelle bei DSP am 1. Mai 2016 angetreten. Er verfügt über ein EFZ als Landwirtschaftsmechaniker und Landwirt. Seine Ausbildung hat er an der Schweizerischen Hochschule für Agronomie in Zollikofen (HAFL) fortgesetzt und dort einen Bachelor in Agronomie mit Spezialgebiet Pflanzenwissenschaften erlangt. Nicolas arbeitet in der Gruppe der Techniker auf dem Zuchtbetrieb. Es ist vorgesehen, dass er sich in einer ersten Phase im Bereich Getreide und Soja spezialisieren. Dazu werden ihm auch spezielle Aufgaben anvertraut, wie zum Beispiel die Kalibration des NIRS Gerätes.

Wir freuen uns sehr über die Ergänzung unserer Equipe und heissen die drei an Bord der Delley Samen und Pflanzen AG herzlich willkommen. Für ihr berufliches und privates Leben wünschen wir viel Erfolg und Zufriedenheit.

novembre 2015 et Alexandre Borgognon à fin février 2016. Nous les remercions tous deux pour leur précieux travail de longue date et leur souhaitons beaucoup de succès dans leurs nouveaux défis.

Mme Amélie Chalon a rejoint l'équipe de DSP au 1^{er} février 2016 en qualité de technicienne agricole. Amélie bénéficie d'un CFC (Certificat Fédéral de Capacité) de fleuriste. Ses activités principales sont la préparation des semis et des échantillons de semences pour toutes les espèces, les tests de faculté germinative, tout comme les travaux de conditionnement des récoltes des essais variétaux.

Mme Rahel Müller-Weber, chez DSP depuis le 1^{er} mars 2016, a repris la responsabilité du secteur des semences de légumes, en remplacement de Mme Joséphine Gretillat. Rahel a obtenu un Bachelor en sciences de l'environnement à la haute école des sciences appliquées à Wädenswil avec spécialisation en horticulture. En parallèle de son engagement en tant que vulgarisatrice et enseignante pour les cultures maraîchères à l'Inforama Seeland, elle a réalisé un Master of Science à la haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires à Zollikofen (HAFL). Mme Müller-Weber est engagée à temps partiel chez DSP.

M. Nicolas Froidevaux a débuté chez DSP le 1^{er} mai 2016. Il dispose d'un CFC de mécanicien agricole ainsi que d'un CFC d'agriculteur. Il a poursuivi sa formation par des études à la Haute école suisse d'agronomie à Zollikofen (HAFL), où il a obtenu un Bachelor en agronomie avec spécialisation en sciences végétales. Nicolas travaille au sein du groupe de techniciens du domaine de sélection. Dans un premier temps, il est prévu qu'il se spécialise dans les activités en relation avec le secteur des céréales et du soja. De plus, il lui sera aussi confié des tâches spéciales, telle que, pour débuter, la calibration de l'appareil NIRS.

Nous sommes très heureux que ces trois jeunes collègues aient rejoint notre équipe et leur souhaitons à tous la bienvenue à bord de Delley semences et plantes SA ainsi que beaucoup de succès et de satisfaction dans leur vie professionnelle et privée.



Im letzten Geschäftsbericht haben wir auf die Schwierigkeit der Saatgutbranche hingewiesen, angemessen auf die willkürliche Kritik von Umweltaktivisten und Globalisierungskritikern zu reagieren. Obwohl diese Kritik vor allem auf die multinationalen Firmen der Saatgutindustrie abzielt, schadet diese in erster Linie den kleinen und mittleren Unternehmen in der Branche. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass dadurch die Monopolsituation der Grossfirmen wahrscheinlich noch verstärkt wird.

Als KMU müssen wir uns wohl oder übel mit Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen und versuchen, das negative Image, wie es von den Medien oft fälschlicherweise verbreitet wird, zu korrigieren. So haben wir bei der Ombudsstelle der SRG eine Beanstandung gegen die Sendung *Input* von Radio SRF3 vom August 2016 mit dem Thema «Wenn Multis bestimmen, was wir essen» eingereicht. Wir kritisieren die dürftige Recherche und die tendenziöse Berichterstattung über Pflanzenzüchtung und Saatgutwesen im Rahmen dieser Sendung.

Mit unserer Beanstandung konfrontiert, hat der publizistische Leiter der Sendung einen Mangel an Sachgerechtigkeit und Fairness attestiert. Dieser Mangel wurde auch durch die Ombudsstelle erkannt und unter anderem mit folgenden Worten kommentiert: «Als ich mir die Sendung anhörte, hatte ich den Eindruck, dass es im Bereich des Saatguts in der Schweiz eigentlich nur zweierlei Akteure gibt: Einerseits die grosse, mächtige Syngenta, andererseits die alternativen Kleinen, die im Beitrag zu Wort kamen. Durch Ihre Beanstandung bin ich aber neugierig geworden und habe festgestellt, dass die Branche viel vielfältiger und viel reichhaltiger ist».

Die komplette Antwort des Ombudsmannes kann online unter www.srgd.ch/de/aktuelles/2016/10/02/sendung-input-auf-radio-srf-3-zum-thema-saatgut-beanstandet gelesen werden. In der Schlussfolgerung unterstreicht er: «Das ist das Wichtigste: Dass Redaktionen aus ihren Fehlern lernen und ihre Arbeit optimieren.»

Wir begrüssen diese selbtkritische Reaktion auf unsere Beanstandung, denn sie bedeutet in unseren Augen ein Engagement zu Gunsten der Saatgutbranche. Weitere rechtliche Schritte zur Sendung sind nicht vorgesehen. Wir werden künftige Sendungen zum Thema Saatgut aufmerksam verfolgen, speziell unter dem Blickwinkel der Einhaltung der journalistischen Pflichten.

Dans le rapport précédent, nous évoquions la difficulté de la filière semences à répondre aux critiques souvent arbitraires de militants écologiques et altermondialistes. Bien que visant en particulier les sociétés multinationales actives dans le domaine des semences, il est à craindre que ces attaques nuisent en premier lieu aux petites et moyennes entreprises de la branche. L'ironie de la situation veut qu'elles favorisent ainsi vraisemblablement un renforcement de la position monopoliste des grandes entreprises.

En tant que PME, nous devons donc, bon gré, malgré, nous engager dans des activités de communication et tenter de corriger l'image fallacieuse malheureusement souvent transmise par les médias. Nous avons ainsi déposé une réclamation auprès de l'organe de médiation de la SSR (SRG) contre l'émission radio SRF3 « Wenn Multis bestimmen, was wir essen » diffusée en août 2016. Nous reprochons au journaliste un manque flagrant de recherche et une présentation unilatérale et subjective du monde des semences.

Confronté à notre réclamation, le directeur de la publication a attesté à l'émission des déficits en matière d'objectivité et d'équité. Le médiateur quant à lui souligne partager cette autocritique et ajoute même qu'il ne peut que la renforcer. Il précise: « En écoutant l'émission, j'ai eu l'impression qu'il n'existe que deux types d'acteurs dans la branche semencière en Suisse: D'un côté la grande et puissante Syngenta et de l'autre les petites sociétés alternatives, qui ont eu la possibilité de s'exprimer. Votre réclamation a réveillé ma curiosité et j'ai constaté que la branche est bien plus complexe et bien plus riche. » La réponse complète du médiateur peut être lue en ligne sous www.srgd.ch/de/aktuelles/2016/10/02/sendung-input-auf-radio-srf-3-zum-thema-saatgut-beanstandet. En conclusion, le médiateur souligne: « Le plus important est que les rédactions tirent des leçons de leurs erreurs et améliorent leur travail ».

Nous saluons cette réponse qui, bien que sans conséquences légales, représente à nos yeux un engagement pris envers la branche semencière. Nous suivrons avec grande attention les prochaines émissions dédiées aux semences, en particulier sous l'angle du respect des engagements pris.



2015/16 in Kürze



Oktober 15

- Aussaat des Wintergetreides unter guten Bedingungen
- Inbetriebnahme des neuen Haldrup Mähdreschers für die Körnermaisernte und Aufbau des NIRS
- Abschluss der Sojaernte mit sehr schlechten Erträgen

November 15

- Abschluss der Körnermaisernte bei herrlichem Herbstwetter
- Diskussion über die Finanzierung der Sortenprüfung mit swiss granum

Dezember 15

- Am 4. Dezember werden die letzten Kolben im Zuchtgarten Mais selektiert
- Versuch Spätsaattermine Winterweizen
- Jahresschluss-Essen im Schloss Salavaux

Januar 16

- Teilnahme am Swiss wheat Symposium organisiert von der SGPW
- Rekord in der Anzahl Anmeldungen von Futterpflanzensorten (CH 10, DE 13 und FR 4 Dossiers)
- Kick-off-Meeting FiBL/Coop-Projekt Bio-Speisesoja Schweiz

Februar 16

- Arbeitsjubiläen: 5 Jahre Caterina Matasci, 15 Jahre Alain Lehmann und Evelyne Thomet

März 16

- Brainstorming zur Zukunft der Weizenzüchtung mit Agroscope
- Aktionärsversammlung mit Neuzusammensetzung des Verwaltungsrates
- Aussaat Sommergetreide bei schönem Frühlingswetter

April 16

- Reise des Verwaltungsrates nach Barcelona mit Besuch von Semillas Fitó
- Pressemitteilung über die Reorganisation von Agroscope, Abschaffung der 4 Institute und Streichung von 24 Kaderposten

Mai 16

- Inbetriebnahme der neuen Haldrup Einzelkornsämaschine für die Aussaat der Maisversuche
- Das regnerische Wetter verzögert die Maissaaten
- DSP präsentiert die Getreidesorten am BASF Feldtag in Biberist
- Ernennung von Bruno Studer zum ausserordentlichen Professor für den neu geschaffenen Lehrstuhl für molekulare Pflanzenzüchtung der ETH Zürich

Juni 16

- Teilnahme am Bioackerbautag in Brütten ZH
- Ende Juni Saat der letzten Pollenspender in den Maisisolierfeldern, nach einem regnerischen Monat
- DSP erklärt die Getreidezüchtung von Agroscope/DSP am fenaco Getreidetag in Avenches
- DSP präsentiert 79 neuen Saatgutproduzenten von swissem seine Aktivitäten
- Viel Regen während der Blütezeit der Gräser und damit schlechte Bestäubung

Juli 16

- Am 9. Juli Beginn der Bestäubungen im Zuchtgarten Mais
- GV der Landwirtschafts AG (Betriebe der Zuckerrübenfabriken) in Delley
- Wintergetreideernte unter guten Bedingungen

August 16

- Das schöne und trockene Wetter ermöglicht eine gute Bestäubung im Mais
- Schlechte Kornausbildung und tiefe TKG beim Weizen

September 16

- Silomaisernte bei sommerlichem Wetter
- Die Gruppe F&E Ackerkulturen von Semillas Fitó auf Besuch in Delley
- Beat Boller, Futterpflanzenzüchter bei Agroscope, geht in Pension
- Positiver Abschluss des Geschäftsjahres 2015/2016

2015/16 en bref



Octobre 15

- Semis des céréales d'hiver dans de bonnes conditions
- Mise en route de la nouvelle batteuse Haldrup pour les essais maïs grain avec montage de l'appareil NIRS
- Terminaison des récoltes de soja avec des rendements très faibles

Novembre 15

- Fin de la récolte de maïs grain par beau temps
- Discussions avec swiss granum au sujet du financement des essais variétaux

Décembre 15

- Le 4 décembre, les derniers épis de la pépinière maïs sont sélectionnés au champ
- Essais avec des semis tardifs des blés tendres d'hiver
- Fête de fin d'année au Château de Salavaux

Janvier 16

- Participation au Swiss wheat Symposium organisé par la SSA
- Nombre record des dépôts pour les plantes fourragères (10 dossiers en CH, 13 en DE et 4 en FR)
- Kick-off-Meeting du projet FiBL/Coop Bio-Soja Suisse pour l'alimentation humaine

Février 16

- Jubilés de travail: 5 ans pour Caterina Matasci, 15 ans pour Alain Lehmann et Evelyne Thomet

Mars 16

- Remue-méninges concernant la sélection du blé avec Agroscope
- Assemblée des actionnaires avec nouvelle constitution du conseil d'administration
- Semis des céréales de printemps par beau temps

Avril 16

- Voyage du conseil d'administration à Barcelone avec visite de Semillas Fitó
- Communiqué de presse au sujet de la réorganisation d'Agroscope, suppression des 4 instituts et de 24 postes de cadre

Mai 16

- Mise en route du nouveau semoir monograine Haldrup pour le semis des essais maïs
- Les semis de maïs sont retardés en raison de la pluie
- DSP présente les variétés de blé lors des journées culturelles BASF à Biberist
- Nomination de Bruno Studer comme professeur extraordinaire de la nouvelle chaire pour la sélection moléculaire des plantes à l'ETH

Juin 16

- Journée des grandes cultures Bio à Brütten ZH
- Semis des derniers mâles dans les champs d'isolement maïs à la fin juin, après un mois pluvieux
- DSP présente la sélection du blé d'Agroscope / DSP lors de la journée céréales de fenaco à Avenches
- DSP explique ses activités à 79 nouveaux producteurs de semences de swisssem
- Temps pluvieux pendant la floraison des graminées et donc de mauvaises fécondations

Juillet 16

- Début des pollinisations à la pépinière maïs le 9 juillet
- Assemblée générales des domaines agricoles SA (domaines des sucreries) à Delley
- Récolte des céréales d'hiver sous de bonnes conditions

Août 16

- Le temps chaud et sec permet un bon déroulement des pollinisations
- Mauvaise formation des grains et des PMG bas des blés

Septembre 16

- Récolte des maïs ensilage par une météo estivale
- Visite du groupe R&D Grandes Cultures de Semillas Fitó à Delley
- Beat Boller, sélectionneur de plantes fourragères, part à la retraite
- Bouclement positif des comptes 2015/2016



Am 30. Oktober 2015 wurde die Wintergetreideaussaat fast auf den Tag genau zur gleichen Zeit wie im Vorjahr abgeschlossen. Dank des sonnigen, warmen Novembers verlief die Ernte der Körnermaisversuche und des Maiszuchtgartens unter günstigen Bedingungen. Der Winter war niederschlagsreich und sehr mild. Der eher trockene März trug zu einer reibungslosen Sommergetreideaussaat bei. Die Monate April und Mai waren hingegen sehr niederschlagsreich. Als Folge davon konnte der Mais erst spät ausgesät werden. Als dann endlich trockeneres und wärmeres Wetter einsetzte, litten die Maispflanzen am Standort Delley wegen ihres unerentwickelten Wurzelwerkes allzu bald unter Trockenstress und die Entwicklung der Pflanzen verzögerte sich weiter: So wurde die Bestäubungsarbeit im Maiszuchtgarten zwei bis drei Wochen später als im Vorjahr abgeschlossen. Die Sojabohne war mit den gleichen Schwierigkeiten wie der Mais konfrontiert, konnte sich aber schneller und besser an die trockeneren Bedingungen im Sommer anpassen und präsentierte sich von allen Ackerkulturen am schönsten. Ganz im Gegenteil zu den meisten Futterpflanzenarten, bei welchen die nasse Witterung nicht nur eine ausreichende Bestäubung zur Blüte, sondern auch eine rechtzeitige Ernte verunmöglichte. Sehr niedrige Erträge und schlechte Saatgutqualitäten waren die Folge. Beim Getreide war die Kornausbildung so schlecht, dass sogar die Saatgutaufarbeitung deutlich schwieriger war als üblich.

Gerade in Anbetracht dieser Probleme ist es wichtig zu erwähnen, dass dank der guten DSP-internen Zusammenarbeit und dank der Unterstützung durch viele temporäre Hilfskräfte die Arbeiten jeweils termingerecht und so gut wie möglich durchgeführt werden konnten. Zum DSP-Maschinenpark gehören neu ein Teleskoplader und eine Mais-Einzelkornsämaschine. Der Teleskoplader erleichtert in erster Linie den Umgang mit den Paloxen auf dem Feld; mit Gabel, Schaufel oder Hebebühne ist er jedoch vielseitig einsetzbar. Die Einzelkornsämaschine ermöglicht eine präzise Kornablage auf Endabstand. Das aufwändige Vereinzeln der jungen Maispflanzen in den Versuchen sollte sich dank dieser Maschine in Zukunft erübrigen. Im Maiszuchtgarten kommt allerdings weiterhin die alte Sämaschine zum Einsatz. Mittels eines neuen, relativ kleinen Gewichtsauslesers können Saatgutposten, welche Verunreinigungen oder Fremdbesatz mit Samen gleicher Größe wie das eigentliche Saatgut aufweisen, besser und schneller gereinigt werden.

Wie üblich zeigt die nebenstehende Tabelle die durch oder für die DSP AG bewirtschafteten Flächen, welche sich insgesamt auf 170.6 ha beliefen.

Le 30 octobre 2015, les semis des céréales d'automne se terminaient presque le même jour que l'année précédente. Grâce au mois de novembre ensoleillé et chaud, la récolte des essais et de la pépinière de maïs a eu lieu dans de bonnes conditions. L'hiver était riche en précipitations et très doux. Le mois de mars plutôt sec permit un semis sans problème des céréales de printemps. Les mois d'avril et de mai étaient par contre très pluvieux. Par conséquent, le maïs a été semé tard. Lorsqu'enfin un temps plus sec et plus chaud s'installa, les plantes de maïs à Delley ont souffert de stress hydrique à cause d'un système racinaire mal installé, et le développement des plantes continua à prendre du retard. Ainsi, le travail de pollinisation dans la pépinière se termina 2 à 3 semaines plus tard que l'année précédente. Le soja a été confronté aux mêmes difficultés que le maïs mais put s'adapter plus vite et mieux aux conditions sèches de l'été, et se présentait au mieux de toutes les sarclées. Tout le contraire de la plupart des fourragères pour lesquelles le temps humide empêcha une bonne fécondation des fleurs et retarda les récoltes. Les conséquences sont des rendements très faibles et des mauvaises qualités des semences. La formation des grains de céréales était si mauvaise que le triage était beaucoup plus compliqué que d'habitude.

A la lumière de ces problèmes il est important de relever que, grâce à la bonne collaboration interne chez DSP et à l'appui des nombreux travailleurs temporaires, tous les travaux ont pu se faire à temps et le mieux possible.

Le parc machines de DSP comprend maintenant un chargeur télescopique et un semoir à maïs de précision. Le chargeur télescopique simplifie en premier lieu la manutention des paloxes sur le champ et, avec la fourche, la pelle et la plate-forme élévatrice, il est largement utilisable. Le semoir pneumatique permet le semis en place des grains. L'éclaircissement laborieux des jeunes plantes de maïs dans les parcelles d'essai ne devrait plus être nécessaire à l'avenir. Le semis de la pépinière continue cependant à être effectué avec l'ancien semoir. Au moyen d'une nouvelle et relativement petite table densimétrique, il est possible de nettoyer plus vite et au mieux des lots de semences contenant des impuretés ou des graines étrangères de même grandeur que la semence désirée.

Comme d'habitude, la table ci-contre présente les surfaces utilisées par ou pour DSP. Leur total se monte à 170.6 ha.

Übersicht der von DSP AG genutzten Flächen 2015/16 (in Aren)
Inventaire des surfaces utilisées par DSP SA 2015/16 (en ares)

Art oder Artengruppe Espèce ou groupe d'espèces	Nutzungstyp Type de production	Delley und Umgebung Delley et environs	Betriebe der LAG SA des Domaines	Auswärts Extérieur
Winterweizen Blé d'automne	Leistungsprüfung Tests variétaux Erhaltungszüchtung und Vermehrung Sélection conservatrice et multiplication Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	218 742 77		21 1420
Wintergerste Orge d'automne	Leistungsprüfung Tests variétaux Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	57 215		
Winter- und Sommertriticale Triticale d'automne et de printemps	Leistungsprüfung Tests variétaux Erhaltungszüchtung und Vermehrung Sélection conservatrice et multiplication Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	4 41 343		
Sommerweizen Blé de printemps	Leistungsprüfung Tests variétaux Erhaltungszüchtung und Vermehrung Sélection conservatrice et multiplication Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	53 449 60		17 318
Sommergerste/-hafer Orge et avoine de printemps	Leistungsprüfung Tests variétaux			
Dinkel Epeautre	Erhaltungszüchtung und Vermehrung Sélection conservatrice et multiplication Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	7 77		500
Futtergräser	Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	358		3505
Graminées fourragères	NAP-Projekt Projet NAP			
Rotklee Trèfle violet	Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	18		2445
Weissklee, Esparsette	Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	118		
Trèfle blanc, esparcette				
Mais Maïs	Leistungsprüfung Tests variétaux Zuchtgarten Pépinière Isolierfelder Champs isolés Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	510 305 169 126	592 160 802 58	38 802 530
Soja Soja	Leistungsprüfung Tests variétaux Erhaltungszüchtung und Vermehrung Sélection conservatrice et multiplication Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base	45 140 280		15 52
Gemüse Légumes	Prod. Gebrauchssaatgut Production commerciale	228		520
Diverse Divers	Fläche ohne Versuche Surfaces sans essais Nachbaukontrolle Getreide Contrôle cultural toutes céréales	1370 78		
Total pro Nutzungstyp Totaux par type de production	Leistungsprüfung Tests variétaux Erhaltungszüchtung und Vermehrung Sélection conservatrice et multiplication Nachbaukontrolle Contrôles cultureaux Prod. Prébasis-, Basissaatgut Prod. prébase, base Prod. Gebrauchssaatgut Prod. commerciale Fläche ohne Versuche Surfaces sans essais	887 1853 78 1114 228 1370	592 160 840 2354 520 8428	36 840 7032 520
Total pro Standort Totaux par lieu de production		5530	3106	

Gesamttotal der durch oder für DSP AG bewirtschafteten Flächen: 170.6 Hektaren

Total général des surfaces produites par ou pour DSP : 170.6 hectares



Bio-Speisesoja Schweiz – Optimierung der Schweizer Produktionskette für Bio-Speisesoja vom Saatgut bis zum fertigen Produkt. So heisst das vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) initiierte und von Coop sowie Bio Suisse finanzierte Projekt, welches zum Ziel hat, in der Schweiz die Produktion von Sojabohnen unter Biobedingungen zu fördern und die Wertschöpfungskette vom Saatgut bis zum Handel zu optimieren. Das Projekt startete im Januar 2016 und dauert bis Ende Dezember 2018. Es besteht aus folgenden drei Modulen: [1] Marktorientierte Innovationsplattform, [2] Diversifizierung und Verarbeitung, [3] Anbau, Sorten, Beratung. Das erste Modul dient der Vernetzung und Koordination der Produzenten und Verarbeiter von Speisesoja. Auch die Kommunikation von Ergebnissen aus anderen Modulen sowie die Diskussion des Bedarfs und der Modalitäten einer Bio-Soja-Organisation gehören dazu. Im zweiten Modul wird der Bedarf an alternativen Sojaproducten bestimmt, die Eignung neuer Sojasorten für die Bearbeitung beurteilt und Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung bzw. -sicherung in der Nachernteverarbeitung ausgearbeitet. Im Rahmen des dritten Moduls wird das Potential für den Sojaanbau in der Schweiz abgeschätzt, die Eignung verschiedener Sojasorten für den Anbau unter Biobedingungen und für die Verarbeitung zu Sojaproducten für die menschliche Ernährung untersucht. Zudem werden Praxisversuche für die Optimierung der Anbautechnik durchgeführt, Beratungsveranstaltungen organisiert und ein Beratungssystem für Sojaproduzenten aufgebaut.

Die Hauptprojektpartner des FiBL sind die Mühle Rytz, Progana, Agroscope, DSP und Bio Suisse. DSP beteiligt sich an den Modulen 2 und 3 und zwar schwerpunktmaßig an der Durchführung von Sortenversuchen für die Beurteilung der Anbau- und Verarbeitungseignung verschiedener Sorten, an der Selektion von Zuchtmaterial auf Unkrauttoleranz und an der Festlegung von Selektionskriterien für die Entwicklung von Sorten, welche für den Anbau unter Biobedingungen besonders geeignet sind.

Der Sortenversuch, der im Jahr 2016 in Domdidier unter Biobedingungen durchgeführt wurde entspricht einem von drei Versuchsstandorten. Zehn Sorten, davon 9 Agroscope/DSP Sorten bzw. Stämme, wurden in zehn Quadratmeter grossen Parzellen in vier Wiederholungen angebaut. Gemessen oder bonitiert wurden beispielsweise Wuchsigkeit, Standfestigkeit, Reifezeit und Körnertrag der Sorten. Auch das Vorhandensein von Unkräutern in den Parzellen wurde wiederholt bonitiert in der Absicht, die Konkurrenzkraft der Sojasorten gegen über Unkräutern zu bestimmen. Dabei zeigte sich im Versuch in Domdidier, dass die Verunkrautung im Spätsommer unter Biobedingungen ein grösseres Problem darstellen kann als jene im Frühjahr. Im Spätsommer, wenn die Sojapflanzen reifen und ihre Blätter verlieren, fördern der immer bessere Lichteinfall in den Bestand und die meist noch warmen Temperaturen die

«Soja alimentaire Bio Suisse, optimisation de la chaîne de production pour le soja alimentaire bio de la semence au produit fini.» Ainsi s'intitule le projet initié par l'Institut de recherche de l'agriculture biologique (FiBL) et financé par la Coop et Bio Suisse qui a pour but de promouvoir en Suisse la production de soja en conditions bio et d'optimiser la chaîne de mise en valeur depuis la semence jusqu'au commerce. Le projet a débuté en janvier 2016 et va durer jusqu'en décembre 2018. Il comprend les trois modules suivants : [1] Plateforme d'innovation orientée vers le marché, [2] Diversification et transformation, [3] Culture, variétés, conseil. Le premier module sert à la mise en réseau et à la coordination des producteurs avec les transformateurs du soja alimentaire. La communication des résultats des autres modules ainsi que la mise en discussion des besoins et des modalités d'une organisation « Soja Bio » en font aussi partie. Dans le deuxième module, le besoin en produits de soja alternatif est déterminé, l'aptitude des nouvelles variétés pour la transformation est évaluée, et les possibilités d'amélioration ou de l'assurance de la qualité dans les processus post-récolte sont étudiées. Dans le cadre du troisième module, le potentiel de culture du soja en Suisse est évalué, et l'aptitude de différentes variétés pour la culture bio ainsi que pour leur transformation en produits à base de soja pour l'alimentation humaine est analysée. De plus, des essais en grand sont mis en place pour l'optimisation des techniques de production, des événements pour le conseil sont organisés et un système de vulgarisation est mis sur pied.

Les principaux partenaires du FiBL sont Moulin Rytz, Progana, Agroscope, DSP et Bio Suisse. DSP participe aux modules 2 et 3, principalement par la mise en place d'essais variétaux en vue de mesurer l'aptitude à la culture et à la transformation de différentes variétés, par la sélection de matériel génétique tolérant à la pression des adventices et par la définition de critères de sélection permettant de développer des variétés particulièrement adaptées aux conditions de production bio.

L'essai variétal mis en place en conditions bio à Domdidier en 2016 est un des 3 lieux établis. Dix variétés, dont 9 variétés ou lignées issues du programme Agroscope/DSP ont été cultivées en parcelles de 10 m² avec 4 répétitions. Pour exemple, la vigueur, la résistance à la verve, la maturité et le rendement des variétés ont été mesurés ou notifiés. La présence des adventices dans les parcelles a été notifiée à plusieurs reprises avec l'intention de mesurer la force de concurrence des variétés de soja envers ces adventices. On a pu constater, dans l'essai de Domdidier, que l'enherbement en fin de cycle peut représenter, en conditions bio, un plus gros problème que celui du printemps. En fin d'été, lorsque les plantes de soja arrivent à maturité et perdent leurs feuilles, la lumière pénétrant de plus en plus dans la culture couplée avec les tempéra-

Entwicklung der Unkräuter stark. An eine mechanische Unkrautbekämpfung ist dann allerdings nicht mehr zu denken. Zusätzlich zu diesen agronomischen Parameter wird nach der Ernte der Protein- und Ölgehalt der Körner mittels Nahinfrarotspektroskopie bestimmt. Bei Agroscope in Changins werden die Sojasorten zudem auf Ihre Eignung für die Tofuherstellung untersucht. Dazu wird von jeder Sorte im Labormassstab Tofu hergestellt und hinsichtlich Ausbeute, Struktur und Geschmack beurteilt. Schliesslich sind im Projekt auch industrielle Versuche für die Herstellung von Tofu und anderen Sojaprodukten vorgesehen.

Die Feldversuche stellen eine logische Vorsetzung der Versuche, wie sie vom FiBL, DSP und Agroscope schon in den drei Jahren zuvor durchgeführt wurden. Neu in diesem Projekt ist die zusätzliche Beurteilung von Zuchttämmen in früheren Generationen des Züchtungsprozesses hinsichtlich ihrer Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern; diese Beurteilung wird von Agroscope durchgeführt. Auch der grössere Kontext, in welchem diese Aktivitäten einge-



bettet sind, ist neu. In diesem Zusammenhang entspricht das Ziel des Projektes, den Schweizer Bio-Sojaanbau zu fördern, dem europaweiten Trend zu grösserer Unabhängigkeit von Sojaimporten aus Übersee dank verstärkter europäischer Produktion. Die Gründe dafür mögen unterschiedlich sein; sie reichen von einer generellen Abneigung gegen gentechnisch veränderte Soja bis hin zu politischen Massnahmen zur Extensivierung oder Ökologisierung der Landwirtschaft. Für alle Projektteilnehmer und nicht zuletzt auch für die Sojaproduzenten in der Schweiz bleibt zu hoffen, dass sich der Sojaanbau in der Schweiz positiv entwickeln wird. Denn Soja ist eine Kultur, welche sich gut für eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion eignet und insbesondere im biologischen Landbau einige Vorteile bietet. Auf grösseren Flächen erfolgreich etablieren kann sich die Sojabohne in der Schweiz allerdings nur, wenn alle Stufen der Wertschöpfungskette auf einander abgestimmt sind.

tures généralement encore chaudes favorise fortement le développement des adventices. Une lutte mécanique n'est alors plus envisageable. En plus de ces paramètres agronomiques, les teneurs en protéines et en huile sont mesurées après la récolte au moyen de la spectroscopie proche infrarouge. Chez Agroscope à Changins, les variétés de soja sont aussi analysées pour leur aptitude à la fabrication de tofu. A l'échelle du laboratoire, le rendement, la structure et le goût sont jugés. Finalement, des essais industriels de production de tofu et d'autres produits sont prévus dans le projet.

Les essais au champ sont une suite logique des essais qui ont été effectués ces 3 dernières années par le FiBL, DSP et Agroscope. L'évaluation des lignées des jeunes générations durant le processus de sélection quant à leur pouvoir de concurrence envers les adventices est un nouveau critère suivi par ce projet. Cette évaluation est effectuée par Agroscope. Le contexte global dans lequel ces activités sont intégrées est aussi nouveau. A cet égard, le but du projet de promouvoir la culture du soja bio suisse correspond à la tendance européenne d'avoir une plus grande indépendance vis-à-vis des importations de soja d'outremer, en renforçant la production européenne. Les raisons divergent, elles vont d'une aversion pour le soja modifié génétiquement à des mesures politiques en faveur d'une extensification ou écologisation de l'agriculture. Pour tous les participants au projet ainsi que pour les producteurs suisses de soja, il reste à espérer que la culture du soja se développera positivement en Suisse. Car le soja est une culture qui se prête bien à une production durable et en particulier en culture biologique. Cependant, le soja ne peut s'établir avec succès sur de plus grandes surfaces en Suisse que si tous les niveaux de la chaîne de valeur sont coordonnés.





Prüfung

In Jahren mit kritischen Bedingungen sagen sich Züchter häufig: Ein schlechtes Jahr für den Produzenten ist ein gutes Jahr für die Züchtung, weil sehr gut auf Stressfaktoren selektiert werden kann. Im feuchten Frühjahr konnte sich die Blattkrankheit Septoria im Wintergetreide etablieren wie wohl in den letzten Jahrzehnten nicht mehr. In vielen Regionen der Schweiz, aber auch im benachbarten Ausland zeigte der hohe Krankheitsdruck grössere Auswirkungen im Ertrag, vor allem über eine schlechte Kornausbildung. Dies gilt für die Extensoproduktion, aber zum Teil auch im ÖLN Bereich, wenn aufgrund der feuchten Bedingungen die Behandlungen nicht zum optimalen Zeitpunkt durchgeführt werden konnten. Der mittlere Ertrag der offiziellen Sortenprüfung Winterweizen lag bei nur 51.8 dt/ha, und damit 27% oder 19.1 dt tiefer als das langjährige Versuchsmittel. Das Tausendkorngewicht ist 20% tiefer und das mittlere Hektolitergewicht erreichte 2016 nur 73.8 kg gegenüber 79.1 kg im langjährigen Schnitt. Diese Prüfung wird unter Extensobedingungen durchgeführt, daher dürfen diese Zahlen nicht auf die gesamte Saatgut- oder Getreideproduktion hochgerechnet werden. Aber sie zeigen wieder einmal deutlich auf, wie wichtig die Resistenzzüchtung und die Prüfung der Sorten auf Resistenzmerkmale für unseren Schweizer Markt mit dem hohen Anteil an dieser nachhaltigen, politisch und gesellschaftlich erwünschten, Produktionsform ist. Das extre-

Expérimentation

Lorsque les conditions sont extrêmes, les sélectionneurs se disent souvent : une mauvaise année pour les producteurs est une bonne année pour la sélection, car on peut bien sélectionner sur les facteurs de stress. Avec un printemps pluvieux, la septoriose a pu se développer sur les céréales d'automne comme jamais durant les dernières décennies. La forte pression des maladies a eu de grosses conséquences sur le rendement, principalement par une mauvaise formation des grains, dans beaucoup de régions de Suisse, mais aussi dans les pays voisins. Ceci est valable pour la production extenso, mais aussi en partie en PER lorsque les conditions humides ne permirent pas les traitements au moment optimum. Le rendement moyen des tests officiels du blé d'automne est de seulement 51.8 dt/ha, soit 27% ou 19.1 dt plus bas que la moyenne sur de nombreuses années. Le poids de 1000 grains est 20% plus bas et le poids à l/hectolitre moyen atteint seulement 73.8 kg alors qu'il s'élève à 79.1 en moyenne pluriannuelle. Ces tests étant conduits en conditions extenso, on ne peut cependant pas extrapoler ces chiffres sur l'ensemble de la production des semences ou commerciale. Ils mettent pourtant une fois de plus en évidence l'importance de la sélection et des tests variétaux sur les résistances aux maladies pour notre marché suisse qui comporte une part élevée réalisée sous ce type de production durable, souhaitée politiquement et socialement. La pression extrême des

Umfang der Leistungs- und Sortenprüfungen bei Getreide 2011–2016

Etendue des tests variétaux en céréales en 2011–2016

Art Espèce	Anzahl Linien/Sorten Nombre lignées/variétés						Davon ausländischer Herkunft Dont provenance étrangère					
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Winterweizen I Blé d'automne	595	702	550	580	494	596	101	91	82	146	96	109
Sommerweizen I Blé de printemps	225	363	153	210	149	171	17	5	6	40	22	22
Durum, Emmer I Blé dur, Amidonnier	27	21	6	0	0	0	27	21	6	0	0	0
Wintertriticale I Triticale d'automne	162	134	110	61	37	15	10	18	12	4	13	1
Sommertriticale I Triticale de printemps	9	9	7	0	0	0	1	1	1	0	0	0
Wintergerste I Orge d'automne	36	40	41	36	41	90	36	40	41	36	41	90
Sommergerste I Orge de printemps	25	16	0	18	9	0	25	16	0	18	9	0
Total	1079	1285	867	905	733	872	217	192	148	244	184	222

me Ausmass des Krankheitsdrucks stellte bei der Probenaufbereitung und den Qualitätsanalysen einiges in Frage. Sowohl für den Züchter als auch den Produzenten ist es nicht einfach die richtigen Schlussfolgerungen aus den diesjährigen Ergebnissen zu ziehen. Insbesondere über das Ertragspotential der neuen Sorten haben wir dieses Jahr wenig erfahren.

Die Sortenprüfung wurde dieses Jahr im Winter- und Sommerweizen und in der Wintergerste ausgedehnt. Auch

maladies a également remis en question la préparation des échantillons et des analyses de qualité. Autant pour le sélectionneur que pour le producteur, il n'est pas facile de tirer les bonnes conclusions des résultats de cette année. On a en particulier peu appris sur le potentiel de rendement des nouvelles variétés.

Cette année, l'expérimentation des blés d'automne, des blés de printemps et des orges d'automne a été étendue. Les 1405 lignées de la dernière génération en pépinière



auf der letzten Zuchtgartenstufe, den C-Stämmen, konnte in diesem Jahr mit 1405 Stämmen wieder mehr Material für eine Sortenprüfung vorbereitet werden. Im letzten Jahr wurde eine neue Dinkelprüfung gestartet. Diese steht im Zusammenhang mit der steigenden Bedeutung von Dinkel allgemein und der kritischen Diskussion über die Beschränkung auf die «Urdinkel» Sorten, vor allem wenn Resistenzen gegen neue Gelbrostrassen in diesen Sorten fehlen. DSP hat, neben den Sorten von Mitbewerbern, auch eigene Kandidaten aus dem ehemaligen Dinkelzuchtpogramm von Agroscope/DSP in diese Prüfung gestellt.

Reinhaltung, DHS-Prüfung

In der Reinhaltung gab es dieses Jahr mehr zu säubern als im Vorjahr. Der aussergewöhnlich warme und trockene Sommer 2015 hat zu einer raschen Entwicklung und Abreife geführt. Vermutlich wurden dadurch nicht alle Abweicher exprimiert, zeigten sich dann aber dieses Jahr.

In Frankreich standen 14 Weizen- und 3 Triticalelinien im ersten Jahr des zwei Jahre dauernden DHS Tests. Dabei war je ein Weizen- und Triticalekandidat bezüglich Homogenität ungenügend. Im zweiten Jahr standen 11 Weizenlinien. Ein Winterweizen kann wegen ungenügender Homogenität nicht eingeschrieben werden. Die übrigen 10 Kandidaten erfüllen die Anforderung für eine Zulassung.

[les familles C] ont permis de préparer à nouveau plus de matériel pour les tests variétaux. L'année passée, une nouvelle série de tests d'épeautre a été mise en place. Cette expérimentation est à mettre en relation avec l'augmentation de l'importance de l'épeautre et avec la discussion critique au sujet de la limitation de la production avec les seules variétés de « PurEpeautre », surtout si leur résistance contre les nouvelles races de rouille jaune manquent. A côté de variétés sélectionnées par la concurrence, DSP a placé dans ces essais quelques candidats issus de l'ancien programme de sélection d'Agroscope/DSP.

Sélection conservatrice et tests DHS

Il y avait cette année plus à épurer que l'an passé. L'été chaud et sec de 2015 a provoqué une croissance rapide et une maturité accélérée. Probablement que toutes les plantes aberrantes n'ont pas pu s'exprimer et sont ressorties cette année. En première année des 2 ans que durent les tests DHS en France, il y avait 14 lignées de blé et 3 de triticale. Parmi elles, un blé et un triticale n'ont pas rempli les exigences en homogénéité. Il y avait 11 blés en deuxième année, dont un non inscriptible pour homogénéité insuffisante. Les 10 autres candidats remplissent les conditions pour leur homologation.

Umfang der Reinhaltung von Getreide 2012–2016

Volume de la sélection conservatrice en céréales en 2012–2016

Art Espèce	1. Jahr 1ère année	2. Jahr 2ème année	3. Jahr 3ème année	4. Jahr und + 4ème année et +	Jahr	Total
					2012	2013
Winterweizen Blé d'automne	2012	151	88	35	33	307
	2013	206	41	41	47	335
	2014	185	67	13	21	286
	2015	163	75	31	23	292
	2016	187	71	42	33	333
Sommerweizen Blé de printemps	2012	62	83	24	28	197
	2013	89	64	41	36	230
	2014	127	72	18	30	247
	2015	186	48	29	18	281
	2016	629	74	31	16	750
Wintertriticale Triticale d'automne	2012	78	22	8	4	112
	2013	65	16	9	5	95
	2014	0	0	0	2	2
	2015	8	5	2	3	18
	2016	0	4	5	5	14
Dinkel Epeautre	2012	0	0	0	2	2
	2013	0	0	0	2	2
	2014	0	0	0	0	0
	2015	0	0	0	8	8
	2016	2	0	0	34	36



Bei der Anzahl Sorten in der Reinhaltung fällt vor allem die grosse Steigerung beim Sommerweizen auf. Hier standen 551 Kandidaten für die Reinhaltung bei uns im Feld, während die erste Leistungsprüfung dieser Kandidaten entweder in Deutschland oder in der Ukraine angelegt wurde. Entgegen unseren Erwartungen ist die Anzahl Sorten im klassischen, qualitätsbetonten Sommerweizenzuchtprogramm leider weiter rückläufig.

Landsortenprojekte

DSP ist an insgesamt drei Projekten beteiligt, die vom BLW im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressour-

Concernant le nombre de lignées en sélection conservatrice (SC), il faut noter principalement la grande augmentation chez les blés de printemps. Il y avait 551 candidats chez nous en SC alors que le premier test variétal correspondant avait lieu en Allemagne ou en Ukraine. Contrairement à nos intentions, le nombre de variétés issues du programme classique de sélection orienté vers la haute qualité continue malheureusement à se réduire.

Projets variétés locales

DSP est impliqué dans 3 projets soutenus par l'OFAG dans le cadre du Plan d'action national pour la conservation et l'utilisation durable des ressources phytogénétiques pour

Verkauf von Basissaatgut seit 2007 Vente de semences de base dès 2007

Jahr / Année	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Verkaufte Menge [in t] / Quantité vendue [en t]	199	194	156	217	191	178	187	177	175	178
Anzahl Posten / Nombre de lots	100	103	98	112	116	133	131	128	125	135
Anzahl Sorten / Nombre de variétés	62	67	54	62	57	66	65	68	62	66

cen für Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL) unterstützt werden. Unter der Leitung der Groupe Minoteries bzw. IP Suisse beschäftigen sich zwei Projekte mit Landsorten von Weizen. DSP hat 77 Sorten aus der Genbank erhalten und Saatgut für weitere Vermehrungen und Versuche produziert. Die Evaluation dieser Landsorten im Hinblick auf eine direkte Nutzung oder zur Schaffung neuer Variabilität erfolgt in den nächsten Jahren. In Zusammenarbeit mit der IG Dinkel verfolgt DSP ein eigenes Projekt, in dem in verschiedenen Dinkellandsorten nach Variabilität für Gelrostresistenz gesucht wird. Mit dieser Strategie, versuchen wir auch im Bereich vom «Urdinkel» genetische Verbesserungen zu erreichen.

Basissaatgut

Die Vermehrungsfläche für die Produktion von Prebasis- und Basissaatgut ist mit etwas mehr als 30 ha gegenüber dem letzten Jahr konstant geblieben. Von den total 28 Sorten wurden 23 Sorten auf dem Betrieb der LAG auf insgesamt 23 ha vermehrt. Das Dinkel Basissaatgut wurde auf rund 5.5 ha im Emmental produziert. Die restlichen Produktionen standen auf den Flächen von DSP. Alle Prebasis- und Basisposten konnten durch die offizielle Kontrollstelle anerkannt und zertifiziert werden. Zusätzlich zu den geringen Erträgen musste auf der Sortieranlage mehr Abgang in Kauf genommen werden. Es konnte aber festgestellt werden, dass niedrige Tausendkorngewichte nicht per se zu schlechter Keimfähigkeit führen.

Der Verkauf von Basissaatgut ist gegenüber dem letzten Jahr leicht angestiegen auf 178 Tonnen. Die Anzahl ver-

l'alimentation et l'agriculture (PAN-PGREL). Sous la conduite du Groupe Minoteries SA, respectivement IP Suisse, deux projets s'occupent de variétés locales de blé. DSP a reçu 77 variétés tirées de la banque de gènes et produit des semences en vue de multiplications et d'expérimentations futures. L'évaluation de ces variétés locales en vue d'une utilisation directe ou pour la création de variabilité se fera ces prochaines années. En collaboration avec la Communauté d'Intérêt Epeautre, DSP poursuit un projet pour la recherche de variabilité de résistances à la rouille jaune dans des variétés locales d'épeautre. Par cette stratégie, nous recherchons aussi des possibilités d'amélioration pour « PurEpeautre ».

Semences de base

Avec un peu plus de 30 ha, la surface de multiplication des semences de pré-base et de base est la même que l'an passé. Des 28 variétés, 23 ont été multipliées sur 23 ha par la SA des Domaines agricoles de la SRA. Les 5.5 ha de semences de base d'épeautre ont été multipliées en Emmental. Le solde a été produit sur les surfaces de DSP. Tous les lots de pré-base et de base ont été certifiés par le Service officiel de contrôle. En plus des mauvais rendements, un taux de déchets plus élevé que d'ordinaire a dû être pris en compte lors du triage. On peut constater que des poids de 1000 grains faibles ne provoquent en soi pas une mauvaise faculté germinative.

La vente des semences de base (178 to) a légèrement augmenté par rapport à l'an passé. Le nombre de variétés vendues a encore augmenté à 66 et reste ainsi très élevé.



käufer Sorten ist wiederum angestiegen auf 66, und bleibt somit sehr hoch. Trotz der schlechteren Erträge dieses Jahr konnten die meisten Nachfragen dank guten Lagerbeständen und einer vorausschauenden Planung gedeckt werden. Da die meisten Posten aus der Ernte 2016 ungebeizt eine schlechte Keimfähigkeit aufweisen, musste im Bereich der Biovermehrung auf überlagerte Posten oder zum Teil auf andere Sorten zurückgegriffen werden. Auf dem Betrieb der LAG in Avenches wurde ein neues Kühl-lager für ca. 300 Paloxen gebaut und im Frühjahr in Betrieb genommen. Dieses Kühlager wird die Bedingungen für die Überlagerung deutlich verbessern, damit wir weiterhin trotz schwankender Erträge den Bedarf der Vermehrungsorganisationen gut abdecken können.

Vermarktung Schweiz

Im April konnten die fünf Winterweizensorten *Paradisin*, *Barella*, *Montalbano*, *Lagalp* und *Campello* sowie die Sommerweizensorte *Lamotta* auf den nationalen Sortenkata-

Malgré les mauvais rendements de l'année, la plupart des demandes ont pu être satisfaites grâce à de bons reports de stock et une planification à long terme. Comme la plupart des lots de la récolte 2016 avaient une mauvaise germination en non traité, il a été nécessaire de se rabattre sur des lots en report de stock ou partiellement sur d'autres variétés pour la multiplication bio.

La SA des Domaines à Avenches a mis en service ce printemps un nouveau local de stockage réfrigéré pour env. 300 paloxes. Ce stock va nettement améliorer les conditions de conservation des reports de semences et permettra d'assurer l'approvisionnement des Etablissements multiplicateurs malgré les variations des rendements annuels.

Commercialisation en Suisse

En avril, 5 variétés de blé d'automne (*Paradisin*, *Barella*, *Montalbano*, *Lagalp* et *Campello*) et le blé de printemps *Lamotta* ont été inscrits au catalogue national suisse. Deux

Sorteneintragungen in der Schweiz 2016 **Inscriptions de variétés en Suisse en 2016**

Sortenname Dénomination	Getreideart Espèce	Herkunft Origine	Klasse Classe	NSK*/ESL*
Barella	Winterweizen Blé d'automne	CH	Kl. 1 cl. 1	NSK
Bernstein	Winterweizen Blé d'automne	DE	Kl. 2 cl. 2	ESL
Campello	Winterweizen Blé d'automne	CH	Kl. 2 cl. 2	NSK
Lagalp	Winterweizen Blé d'automne	CH	Kl. 1 cl. 1	NSK
Montalbano	Winterweizen Blé d'automne	CH	Kl. 1 cl. 1	NSK
Montalto	Winterweizen Blé d'automne	CH	Kl. 2 cl. 2	ESL
Paradisin	Winterweizen Blé d'automne	CH	Kl. 1 cl. 1	NSK
Lamotta	Sommerweizen Blé de printemps	CH	Kl. 1 cl. 1	NSK
KWS Kosmos	Wintergerste Orge d'automne	DE	6 z 6 r	ESL
Wootan	Wintergerste Orge d'automne	DE	Hybrid hybride	ESL
KWS Arika	Sommergerste Orge de printemps	DE	2 z 2 r	ESL
Sydney	Sommergerste Orge de printemps	DE	2 z 2 r	ESL
Explorer	Sommergerste Orge de printemps	FR	2 z 2 r	ESL

* NSK: Nationaler Sortenkatalog, ESL: Empfehlende Sortenliste

* NSK: Catalogue national, ESL: Liste recommandée

log Schweiz eingetragen werden. Neu auf der empfehlenden Sortenliste figurieren zwei Winterweizensorten der Klasse II, die Agroscope/DSP Sorte *Montalto* sowie die deutsche Sorte *Bernstein*. Für *Montalto* wurde bereits Z-Saatgut von den Schweizer Vermehrungsorganisationen produziert. Bei der Wintergerste wurde mit *Wootan* eine zweite Hybridsorte von Syngenta auf die empfehlende Sortenliste aufgenommen.

Der Verkauf vom Getreidesaatgut ging im letzten Jahr wieder leicht zurück (-1.7%). Der Rückgang betrifft vor allem Mahl- und Futterweizen, während Gerste und Triticale stabil blieben bzw. sogar vermehrt verkauft wurden. Beim Weizen haben sich die Anteile der verschiedenen Quali-

blés d'automne de classe II ont été admis sur la liste recommandée : *Montalto* d'Agroscope/DSP et *Bernstein*, une variété allemande. Des semences certifiées de *Montalto* ont déjà été produites par les établissements multiplicateurs suisses. Pour les orges d'automne, *Wootan*, une deuxième variété hybride de Syngenta est entrée sur la liste recommandée.

Les ventes des semences de céréales ont de nouveau diminué de 1.7%. La réduction a lieu principalement pour les blés panifiables et fourragers tandis que l'orge et le triticale restent stables, voire même augmentent légèrement. Pour le blé, les parts des différentes classes de qualité ont peu changé. Dans la classe Top, *CH Nara* aug-

tätsklassen nur wenig verändert. Innerhalb der Klasse Top steigt die Bedeutung der Sorte *CH Nara* weiter an. In der Klasse I bleibt *Forel* die wichtigste Sorte. *Forel* ist mit über 2000 t Saatgutverkauf die grösste Brotweizensorte der Schweiz. Beide Sorten sind schon fast 10 Jahre auf der Sortenliste und sie haben sich erst über die Jahre entwickelt. Es kommen regelmässig neue Sorten auf die Sortenliste. Für alle Parteien, den Züchter, die Vermehrungsorganisationen und auch für den Handel, wäre es interessant, die Anzahl Sorten zu reduzieren. Aber der Rückschluss eine Sorte zurückzuziehen, wenn sie sich nicht sofort bei Markteinführung etabliert, ist ganz offensichtlich nicht haltbar, wie die Entwicklung von *CH Nara* und *Forel* zeigen.

Vermarktung Ausland

Die Entwicklung einer Sorte im Ausland beginnt immer mit dem Versand von Versuchssaatgut. Auch in diesem Jahr hat daher die Versandabteilung im Bereich Getreide sehr viel geleistet: Mit 2984 Mustern von 1651 Sorten wurden fast 50% mehr Sendungen gemacht als im Vorjahr. Das Sommerweizen-Zuchtprogramm ADD trägt wesentlich dazu bei.

Bereits in den letzten Jahren haben wir unsere Sorten zunehmend in Bioversuchen platziert. Hier zeigen sich erste Früchte, so wurde von den beiden Sorten *Molinera* und *Lorenzo* erste Bio-Saatgutproduktionen in Deutschland angelegt. In Frankreich sind vor allem die Sorten *Togano* und *Hanswin* in diesem Segment positioniert. Frankreich bleibt auch im konventionellen Bereich unser wichtiger ausländischer Markt. Durch die Zusammenarbeit mit zwei verschiedenen Partnern, die unsere Sorten umfangreich testen, bearbeiten wir diesen Markt auch entsprechend intensiv. Auch hier ist es die Sorte *CH Nara*, die sich langsam aber stetig weiterentwickelt. Wie wir das für die Futterpflanzen oder den Mais schon länger feststellen, setzt auch beim Getreide eine immer stärkere Internationalisierung ein. So werden die Sorten von französischen Partnern auch in Italien, Spanien und anderen europäischen Ländern platziert. Die Integration bzw. Konzentration geht weiter. Vermehrungsorganisationen und Saatguthändler gründen gemeinsame Versuchsplattformen, immer grössere Strukturen schauen sich immer mehr Material an. Am Ende ist die Exklusivität für eine Sorte in einem bestimmten Markt aber immer noch das entscheidende Kriterium. Und beim Getreide spielt die regionale Adaptation eine bedeutende Rolle. Neue Entwicklungen tun sich für die baltischen Staaten auf, hier haben wir mit *Daugana* eine Neu-einschreibung, *Youri* und *Digana* sind jetzt in der Ukraine auf der Sortenliste.

mente encore en importance. Dans la classe I, *Forel* reste la variété la plus représentée. Avec plus de 2000 tonnes de vente de semences certifiées, *Forel* est la variété de blé paniifiable la plus importante de Suisse. Ces deux variétés sont depuis longtemps sur la liste variétale et ont pris de l'ampleur au cours d'années. Régulièrement, de nouvelles variétés sont inscrites sur la liste variétale. Pour tous les acteurs – l'obtenteur, les établissements multiplicateurs et aussi pour le commerce, il serait intéressant de réduire le nombre des variétés. Mais la conclusion de retirer une variété lorsqu'elle ne s'établit pas tout de suite lors de son introduction sur le marché ne serait évidemment pas légitime, comme le montrent *CH Nara* et *Forel*.

Commercialisation à l'étranger

Le développement d'une variété à l'étranger commence toujours par l'envoi de semences d'expérimentation. C'est pourquoi, cette année aussi, le service d'expédition du secteur des céréales a été performant : avec 2984 échantillons de 1651 variétés, presque 50% d'expéditions ont été faites en plus en comparaison avec l'année dernière. Le programme ADD de sélection du blé de printemps y contribue largement.

Déjà au cours des dernières années nous avons de plus en plus placé nos variétés dans des essais bio. Les premiers fruits apparaissent ici avec les premières multiplications en bio des deux variétés *Molinera* et *Lorenzo* en Allemagne. En France, ce sont surtout les variétés *Togano* et *Hanswin* qui sont positionnées sur ce marché. En mode conventionnel, la France reste aussi notre principal marché étranger. Par la collaboration avec deux partenaires différents qui testent largement nos variétés, nous travaillons en conséquence intensivement ce marché. Là aussi c'est la variété *CH Nara* qui se développe lentement mais de manière régulière. Comme nous le constatons depuis longtemps pour les fourragères ou le maïs, une internationalisation toujours plus forte s'établit aussi dans les céréales. Ainsi, les variétés de partenaires français sont aussi placées en Italie, en Espagne ou dans d'autres pays européens. L'intégration et la concentration continuent. Des organisations de multiplicateurs et des commercants de semences fondent des plateformes de screening communes, des structures toujours plus grandes observent toujours plus de matériel. A la fin, l'exclusivité pour une certaine variété dans un marché déterminé reste le critère déterminant. Pour les céréales, l'adaptation régionale joue un rôle important. De nouveaux développements s'ouvrent pour les Etats baltes: *Daugana* est nouvellement inscrite, *Youri* et *Digana* sont maintenant sur la liste variétale en Ukraine.

Beat Boller, ein begnadeter Futterpflanzenzüchter

Beat Boller, un virtuose de la sélection de plantes fourragères



Beat Boller hat die Futterpflanzenzüchtung bei Agroscope während fast 28 Jahren geprägt. Nun ist er auf Ende September 2016 in den Ruhestand getreten. Bei seinem Abschiedsvortrag hat er nicht ohne Stolz auf die grosse Sortenpalette hingewiesen, die er in dieser Zeit kreiert hat. Diese umfasst 93 Sorten von 14 Arten. Diese Sorten werden nicht nur in der Schweiz sondern auch in Europa und sogar in Übersee angebaut. Ein Grund für die breite Sortenpalette liegt in den unterschiedlichen Ansprüchen des Schweizer Futterbaus. Es gibt reine Futterbaubetriebe aber auch Mischbetriebe mit unterschiedlicher Intensität bei der Weidenutzung. Dazu gibt es konventionelle und biologische Bewirtschaftung. Für all das braucht es ein breites Angebot von angepassten Sorten für die berühmten schweizerischen Standardmischungen. Gegen Ende seiner Karriere hat Beat auch versucht, auf die spezifischen Bedürfnisse des biologischen Landbaus einzugehen. Die Zukunft wird zeigen, ob und wie weit sich die Sorten, welche unter biologischen Bedingungen entwickelt wurden, von den konventionellen Sorten unterscheiden. Beat hat immer unterstrichen, dass Pflanzenzüchtung Kunst und Wissenschaft zugleich sei. Er hat es verstanden, die beiden Disziplinen während seiner gesamten beruflichen Laufbahn zu vereinen. Natürlich haben aber auch Beat's Züchterauge, seine grosse Erfahrung und seine Hartnäckigkeit zur Zulassung neuer Sorten geführt. Wir danken Beat für seine wertvolle Arbeit und die vielen Sorten, welche DSP in der Schweiz und weltweit vertreten darf. Wir wünschen ihm einen schönen und glücklichen Ruhestand.

Beat Boller a marqué de son empreinte la sélection des plantes fourragères chez Agroscope pendant près de 28 an. Fin septembre 2016, le moment est venu pour lui de prendre une retraite bien méritée. Dans son discours d'adieu, il a mentionné non sans fierté l'imposante palette de variétés inscrites au cours de sa carrière. Celle-ci compte 93 obtentions et couvre 14 espèces. Ces variétés ne sont pas cultivées uniquement en Suisse mais également en Europe et même outre-mer. Cette large palette a pour but primaire de répondre aux exigences très diverses de la production fourragère suisse avec ses domaines purement fourragers et ses domaines mixtes alliant grandes cultures et prairies et où exploitation intensive et extensive se côtoient, que ce soit sous forme de coupe ou de pâture. Un large choix de variétés performantes est nécessaire pour la fabrication des fameux mélanges standards suisses. De nouvelle date, Beat a aussi tenté de répondre aux exigences spécifiques de l'agriculture biologique. L'avenir montrera si et dans quelle mesure les variétés développées dans les conditions bio se différencient des variétés traditionnelles. Beat a toujours souligné que la création variétale est à la fois une science et un art. Il a su avec grande habileté lier ces deux disciplines tout au long de sa carrière. La large palette de variétés inscrites est le fruit de son doigté, de sa grande expérience professionnelle et de son endurance. Nous remercions Beat pour son travail très précieux et pour les nombreuses variétés que DSP a eu le privilège de diffuser en Suisse et dans le monde entier. Nous lui souhaitons une belle et heureuse retraite.







Sortenliste

Zurzeit stehen 111 Sorten, die von DSP vertreten werden, auf einer nationalen oder empfohlenen Sortenliste in der Schweiz, in Europa und in einzelnen Ländern in Übersee.

Liste variétale

111 variétés représentées par DSP se trouvent actuellement sur un catalogue national ou sur une liste recommandée en Suisse, en Europe et dans quelques pays d'outre-mer.

Sorten¹⁾, von welchen DSP AG Mitinhaberin (M) ist oder die Vertretung (V) hat

(Stand 30.09.2016)

Variétés¹⁾ pour lesquelles DSP SA est co-obtentrice (CO) ou représentante (R)

(Situation au 30.09.2016)

Art/Sorte Espèce/Variété	Klasse/Typ, Zeiligkeit Classe/type, nb. de rangs	Status DSP AG Statut DSP SA	Herkunft Origine	Land ²⁾ (Jahr) Pays ²⁾ (année)
Winterweizen Blé d'automne				
Arina	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'81, ESL)
Arnold	Kl. Top I cl. Top	V I R	AT	CH (ESL'15)
Bardan		M I CO	CH	(NSK'14)
Barella	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'16)
Bernstein	Kl. 2 I cl. 2	V I R	DE	CH (ESL'16)
Bockris	Futter I fourrager	V I R	DE	CH (ESL'11)
Cambrena	Biskuit I biscuit	M I CO	CH	CH (NSK'09, ESL)
Campello	Kl. 2 I cl. 2	M I CO	CH	CH (NSK'16)
CH Camedo	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'07, ESL)
CH Claro	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'07, ESL)
CH Combin	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'07, ESL), UA ('15)
CH Nara	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'07, ESL)
Chaumont	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'12, ESL)
Colmetta		M I CO	CH	CH (NSK'15)
Forel	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'07, ESL)
Hanswin	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK '13, ESL)
Impression	Kl. 3 I cl. 3	V I R	DE	CH (ESL'09)
Lagalp	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'16)
Levis	Kl. 2 I cl. 2	M I CO	CH	CH (NSK'97, ESL)
Logia	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'06)
Lorenzo	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'11, ESL)
Ludwig	Kl. 2 I cl. 2	V I R	AT	CH (ESL'04)
Magno	Kl. 2 I cl. 2	M I CO	CH	CH (NSK'11, ESL)
Molinera	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'10, ESL)
Montalbano	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'16)
Montalto	Kl. 2 I cl. 2	M I CO	CH	CH (NSK'14, ESL)
Montdor	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'15)
Mulan	Futter I fourrager	V I R	DE	CH (ESL'07)
Nemo	Futter I fourrager	V I R	FR	EU
Papageno	Futter I fourrager	V I R	DE	CH (ESL'12)
Paradisin	Kl. 1 / cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'16)
Rainer	Kl. 2 I cl. 2	V I R	AT	CH (ESL'11)
Rigi	Kl. 2 I cl. 2	M I CO	CH	EE('11), LT('12)
Runal	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'95, ESL)
Sailor	Futter I fourrager	V I R	FR	CH (ESL'15)
Segor	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'02), TR('12)
Sertori	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'09), FI ('10)
Siala	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'05, ESL)
Simano	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'11, ESL)
Surette	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'09, ESL)

Tamaro	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'92)
Tapidor	Futter I fourrager	V I R	FR	EU
Titlis	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'96, ESL)
Vanilnoir		M I CO	CH	CH (NSK'14)
Zinal	Kl. 1 I cl. 1	V I R	CH	CH (NSK'03, ESL)
Sommerweizen Blé de printemps				
Altare	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'10, ESL), LV ('13)
Caral		M I CO	CH	CH (NSK'14)
Cavallo		M I CO	CH	IT ('12)
CH Campala	Kl. 1 I cl.1	M I CO	CH	CH (NSK '08, ESL)
Chasseral	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK '12, ESL)
Ciavena		M I CO	CH	CH (NSK '13)
Corbetta		M I CO	CH	CH (NSK '12)
Daugana		M I CO	CH	EE ('16), LT ('16)
Digana	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK '11, ESL), (UA '16)
Fiorina	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'01, ESL), LT ('09)
Greina	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'94), ES ('95), ARG ('98), MA ('12)
Lamotta	Kl. 1 I cl. 1	M I CO	CH	CH (NSK'16)
Liskamm		M I CO	CH	AT ('16)
Lona	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'91), HU ('96), ARG ('99)
Magnello		M I CO	CH	IT ('12)
Medola		M I CO	CH	IT ('12)
Prosa	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK '11)
Quantum=Dandy USA	Ausland I Etranger	M I CO	CH	CDN ('96), USA ('01)
Quarna	Ausland I Etranger	M I CO	CH	SE ('02), FI ('09)
Sable	Ausland I Etranger	M I CO	CH	CDN ('05)
Stanga		M I CO	CH	CH (NSK '11)
Togano	Kl. Top I cl. Top	M I CO	CH	CH (NSK'04)
Triazza	Ausland I Etranger	M I CO	CH	IT ('10)
Valbona	Ausland I Etranger	M I CO	CH	IT ('06),MA ('12)
Wilkin	Ausland I Etranger	M I CO	CH	CDN ('11)
Youri	Ausland I Etranger	M I CO	CH	UA ('16)
Wintertriticale Triticale d'automne				
Bedretto		M I CO	CH	CH (NSK'03, ESL)
Cosinus		V I R	DE	CH (ESL'10)
Larossa		M I CO	CH	CH (NSK'14)
Matinal		V I R	FR	EU
Prader		M I CO	CH	CH (NSK'97, ESL)
Tarzan		V I R	DE	CH (ESL'12)
Trialdo		M I CO	CH	CH (NSK'11, ESL)
Triamant		V I R	DE	EU
Sommertriticale Triticale de printemps				
Trado		M I CO	CH	CH (NSK'98, ESL)
Villars		M I CO	CH	CH (NSK '13, ESL)
Winterroggen Seigle d'automne				
Palazzo	Hybrid I hybride	V I R	DE	CH (ESL'09)
Recrut		V I R	DE	EU
Wiandi		V I R	DE	EU

Dinkel Epeautre				
Oberkulmer Rotkorn	Typ A type A	M I CO	CH	CH (NSK'48, ESL), DE ('98), HU ('03), NO ('10)
Ostro	Typ A type A	M I CO	CH	CH (NSK'78, ESL), AT ('86, HR ('10))
Wintergerste Orge d'automne				
Etincel	6	V I R	FR	EU
Franziska	6	V I R	FR	EU
Fridericus	6	V I R	DE	EU
KWS Kosmos	6	V I R	DE	CH (ESL'16)
KWS Meridian	6	V I R	DE	CH (ESL'12)
KWS Tonic	6	V I R	DE	CH (ESL'14)
Landi	6	V I R	DE	CH (NSK'97)
Lomerit	6	V I R	DE	CH (NSK '02)
Semper	6	V I R	DE	CH (ESL'11)
Waxyma	6	V I R	DE	EU
KWS Cassia	2	V I R	DE	CH (ESL'12)
Hobbit	Hybrid / hybride	V I R	DE	CH (ESL'15)
Wootan	Hybrid / hybride	V I R	DE	CH (ESL'15)
Sommergerste Orge de printemps				
Ascona	2	V I R	DE	CH (ESL '07)
Eunova	2	V I R	AT	CH (NSK'01, ESL)
Explorer	2	V I R	FR	CH (ESL '16)
KWS Atrika	2	V I R	DE	CH (ESL '16)
Sydney	2	V I R	DE	CH (ESL '16)
Winterhafer Avoine d'automne				
Wiland		V I R	DE	EU
Sommerhafer Avoine de printemps				
Canyon	gelb jaune	V I R	DE	CH (ESL'13)
Expander	gelb jaune	V I R	AT	CH (NSK'95)
Husky	weiss blanche	V I R	DE	CH (ESL'13)
Triton	gelb jaune	V I R	DE	CH (ESL'08)
Zorro	schwarz noire	V I R	DE	CH (ESL'13)
Winterdurum Blé dur d'automne				
Elsadur		V I R	AT	EU

1) Sorten, von denen Z-Saatgut vermehrt wird

Variétés pour lesquelles des semences certifiées sont produites

2) CH (NSK) = Nationaler Sortenkatalog, CH (ESL) = Empfehlende Sortenliste, EU = Europäischer Sortenkatalog

CH (NSK) = catalogue national suisse, CH (ESL) = Liste recommandée suisse, EU = Catalogue européen



Allgemeines

Die Saison 2016 zeichnet sich durch sehr kontrastierende Witterungsbedingungen aus: ausgiebige und häufige Regenfälle im Frühjahr sorgten für schwierige Verhältnisse bei der Aussaat und für Schäden durch Verschlämmlungen und langsamen Auflauf nach der Saat. Spätsommer und Herbst waren trocken, fehlende Wurzelaktivität sowie eine heiße Phase Anfang September führten bei manchen Versuchen zum Abbruch der Biomasse-Akkumulation und zur verfrühten Abreife. In der Folge waren in den Silomaisversuchen die Trockensubstanzgehalte der frühen Sorten deutlich erhöht und das Potential der späteren Sorten häufig limitiert. Auch die Saatgutproduktionen für experimentelle Hybriden bzw. Vorstufen der Inzuchlinien in der Umgebung von Delley haben gelitten. Die späte Saat und die feuchte Witterung mit geringer Strahlungsintensität sorgte für eine suboptimale Entwicklung der Bestände, die Stufensaaten konnten nicht in allen Fällen termingerecht durchgeführt werden. Beides hinterliess Spuren im Be- fruchtungsansatz, Ertragspotential und in der Abreife.

Für eine positive Überraschung sorgte die gute Produktivität von späten Dentlinien in einem Isolierfeld in der Türkei, angelegt in Zusammenarbeit mit Semillas Fitó. Von den allermeisten Experimentalhybriden aus dieser Produktion wird genügend Saatgut für eine Prüfung im nächsten Jahr zur Verfügung stehen. Gegenüber der Winterproduktion in Südamerika liegt der Vorteil hier in einer frühen Verfügbarkeit vom Saatgut, die eine praxisnahe Aussaat der Versuche in den passenden Anbaugebieten dieser mittelspäten Reifeklasse Anfang April erlaubt.

Sortenprüfung

Insgesamt wurden 1184 Hybriden geprüft, davon 124 im zweiten oder dritten Test. Hinzu kommen noch 126 Hybriden, die im Rahmen der offiziellen Sortenprüfung Schweiz an einem unserer Prüfungsstandorte geprüft wurden. Weitere Angaben zur Sortenprüfung sind in der untenstehenden Tabelle aufgelistet. Das Prüfungsvolume im Ausland wurde auch letztes Jahr weiter ausgedehnt, zum einen aufgrund einer Zusammenarbeit mit einem neuen Partner in der Ukraine. Semillas Fitó legte zwei zusätzliche Prüfungen von mittelspäten Hybriden in Spanien und Frankreich an und auch andere Handelspartner dehnten ihre Prüfungskapazität mit unseren Hybriden im gesamten EU-Raum aus. Durch Zusammenarbeit mit Agroscope konnte ausserdem auch das Prüfungsnetz in der Schweiz um einen feuchteren und kühleren Standort als Delley erweitert werden.

Offizielle Sortenprüfung

Die Hitze des Jahres 2015 erschwerte die Interpretation der offiziellen und privaten Versuche. Daher wurden relativ wenig Sorten zurückgezogen: 7 DEFI Hybriden sowie 4 ge-

Généralités

La saison 2016 aura été très contrastée pour le maïs. Alors que les précipitations abondantes du printemps ont rendu les semis difficiles et causé des dégâts aux essais mis en terre début mai, la fin de l'été a été marquée par la sécheresse. Le faible développement racinaire ainsi qu'un coup de chaud début septembre ont conduit à un dessèchement rapide des plantes et un arrêt de l'accumulation de biomasse dans certains essais. Les teneurs en matière sèche des essais ensilage s'en retrouvent généralement trop élevées pour les variétés très précoces et le potentiel des variétés plus tardives limité. Les productions d'hybrides expérimentaux et de semence de pré-base à Delley ont également fortement souffert des conditions météo. En conséquence du semis tardif, fin mai à début juin, la maturation des lignées a été difficile et la récolte effectuée à des taux d'humidité encore assez élevés. En plus, le mauvais développement des polliniseurs et porte-grains semés en décalé a causé des fécondations assez moyennes.

Une bonne surprise est la bonne productivité d'un isolement mis en place en Turquie avec Semillas Fitó. La grande majorité des lignées dentées envoyées pour la production d'hybrides expérimentaux à produit assez de semences pour effectuer les premiers essais en 2017. Le principal avantage de ces productions sera la disponibilité précoce des semences, nous permettant de mettre en place nos essais début avril pour les variétés mi-tardives, et être ainsi plus proche de la pratique.

Tests variétaux

Un total de 1184 hybrides ont été évalués cette année, dont 124 pour la deuxième année. S'y ajoutent 126 hybrides évalués dans le cadre des essais officiels pour l'inscription au catalogue Suisse, ainsi que les hybrides testés pour nos partenaires sélectionneurs dans le cadre d'échanges de parcelles. Le nombre de variétés et de parcelles évaluées en 2016 sont indiqués dans la table ci-dessous. Le volume d'essais conduits à l'étranger continue à augmenter. Ceci grâce à de nouveaux échanges de parcelles en Ukraine, à la mise en place de deux plateformes d'essai pour les variétés mi-tardives par Semillas Fitó en France et en Espagne, ainsi qu'à l'élargissement du réseau de testage de nos partenaires commerciaux. Ceux-ci sont en effet de plus en plus intéressés à développer nos variétés sur l'ensemble du territoire de l'UE. Le réseau d'essai a également été étoffé en Suisse avec la mise en place d'un essai en Suisse centrale en coopération avec Agroscope, afin d'évaluer nos variétés dans des conditions plus humides et plus fraîches qu'à Delley.

Dépôts dans les tests officiels

Avec la canicule de 2015, il a été difficile d'interpréter les résultats des essais tant officiels que privés. En consé-

Sortenversuche Mais 2016 an den Hauptstandorten
Essais variétaux de maïs en 2016 dans les principaux lieux

Ort Lieu	Anzahl Hybriden Nombre de variétés	Anzahl Parzellen Nombre de parcelles
Dellely Gletterens	1177	4368
Avenches	1155	2754
Corcelles	1259	2843
Ausland Etranger	413	6013

meinsame Hybriden mit Partnern stehen daher im 2. offiziellen Prüfungsjahr. Insgesamt wurden 17 Neu anmeldungen getätigt; dies vor allem in der Slowakei, aber auch in der Schweiz und in Litauen. Die angemeldeten Hybriden decken den gesamten Reifebereich von FAO200 bis FAO300 ab, entsprechend der Strategie von DEFI ein Portfolio an Sorten von sehr früh bis mittelspät zu entwickeln.

Neueinschreibungen

In diesem Jahr wurden eine DEFI Hybride sowie 5 Co-Hybriden neu im EU Sortenkatalog eingeschrieben. *Daridor* wurde als mittelfrühe Silomais Sorte in Litauen eingeschrieben. Die Co-Hybride *Silesia* wurde in Holland als frühe Silomaissorte registriert. Die Co-Hybriden *Lecco* (Silomais, mittel-spät) und *Dulcano* (Körner- und Silomais,

quence, peu de variétés ont été retirées du processus d'inscription, et ce sont donc sept variétés DEFI et quatre co-hybrides qui passent en deuxième année d'évaluation officielle en 2016. Dix-sept nouvelles variétés ont été déposées pour la première année d'évaluation. Ces dépôts ont en grande partie eu lieu en Slovaquie, mais aussi en Suisse et en Lituanie. Le spectre de maturité de ces nouvelles variétés varie de FAO200 à FAO320 et reflète la volonté de DEFI d'élargir la palette de produits sélectionnés en Suisse autant vers les maturités très précoces que mi-tardives.

Nouvelles inscriptions

En 2016, ce sont un nouvel hybride DEFI et 5 co-hybrides qui ont été acceptés au catalogue européen. *Daridor* a été inscrite comme variété ensilage mi-précoce en Lituanie. Le





mittelfrüh) wurden von unseren Partner der Saatzucht Gleisdorf in Slowenien eingeschrieben, während die späten Co-Hybriden *Socrates VSM* und *Pitagora VSM* von FMB in Italien eingeschrieben wurden.

Verglichen mit dem Rekordjahr 2015 ist die Anzahl der Neueinschreibung etwas tiefer. Sie entspricht jedoch eher dem Schnitt über die letzten 10 Jahre von 2 Neueinschreibungen pro Jahr. Die Schwankungen werden sicher durch

co-hybride *Silesia*, variété ensilage précoce, a quant à lui été inscrit aux Pays-Bas. Les co-hybrides *Lecco* (ensilage mi-tardif) et *Dulcano* (mi-précoce) ont été inscrits en Slovénie par nos partenaires de Saatzucht Gleisdorf, tandis que les co-hybrides tardifs *Socrates VSM* et *Pitagoras VSM* ont été inscrits en Italie par FMB.

Le nombre d'inscription peut sembler faible, comparé au record de 2015, mais il est en fait proche de la moyenne

Sortenliste 2016 | Liste des variétés 2016

Hybride Hybride	Typ Type	Züchter Obtenteur	Land Pays
Achille VSM	Körner und Silo spät Grain et ensilage tardif	FMB DSP	IT '13
Akku	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DEFI	LT '15
Assist	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DEFI	NL'15
Baghera	Silo sehr früh Ensilage très précoce	DSP	NL'10
Baloo	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DEFI	LT'15, SK'15
Bonfire	Silo mittelpät Ensilage mi-tardif	DSP	DE'11
Bruno	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DEFI	LT'15, SK'15
Ceresia	Silo früh Ensilage précoce	DSP	CH'11
Daridor	Silo mittel-spät Ensilage mi-tardif	DEFI	LT'16
Delcampo	Körner mittelpät Grain mi-tardif	DSP	NL'10, CH'11
Delizia	Silo sehr früh Ensilage très précoce	DSP	CH'09, FR'10
Dulcano	Körner und Silo mittelfrüh Grain et ensilage mi-précoce	Gleisdorf DSP	SI'16
Dutop	Silo sehr früh Ensilage très précoce	CD DSP	LT'14
Format	Silo mittelpät Ensilage mi-tardif	DEFI	LT'15
Fox	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DSP	CH'13, LT '13
GDM 437	Körner sehr spät Grain très tardif	FMB DSP	IT'07
GDM 440	Körner sehr spät Grain très tardif	FMB DSP	IT'12
GDM 461	Körner sehr spät Grain très tardif	FMB DSP	IT'12
GDM 545	Körner sehr spät Grain très tardif	FMB DSP	IT'11
GDM 650	Körner sehr spät Grain très tardif	FMB DSP	IT'11
GL Bella	Körner sehr spät Grain très tardif	Gleisdorf DSP	IT'08
Grizzly	Silo früh Ensilage précoce	DSP	LT'12
Hamlet	Silo und Körner früh Ensilage et grain précoce	DSP	NL'08
Kizuru	Körner sehr spät Grain très tardif	Gleisdorf DSP	IT'15
Lecco	Silo mittelpät Ensilage mi-tardif	Gleisdorf DSP	SI'15
Oasis GDM	Körner und Silo sehr spät Grain et ensilage très tardif	FMB DSP	IT'09
Odilo	Körner und Silo mittelfrüh Grain et ensilage mi-précoce	Saatbau Linz DSP	PL'13, SK'13
Pitagora VSM	Körner sehr spät Grain très tardif	FMB DSP	IT'16
Poya	Silo sehr früh Ensilage très précoce	DSP	CH'10
Pralinia	Silo und Körner früh Ensilage et grain précoce	DSP	CH'08
Prophet	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DEFI	LT'15, SK'15
Quattro	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DEFI	CH'15
Silesia	Silo früh Ensilage précoce	Moreau DSP	NL'16
Socrate VSM	Körner sehr spät Grain très tardif	FMB DSP	IT'16
Sumatra	Weisse Körner spät Grains blancs tardif	SWS DSP	PT'04
Suvitan	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DEFI	CH'15
Swiss 301	Körner und Silo spät Grain et ensilage tardif	DSP Inra	IT'06
Tapas	Silo mittelfrüh Ensilage mi-précoce	DSP	SK'12
Thriller	Körner und Silo spät Grain et ensilage tardif	Bc Institut DSP	HR'15
Tiago	Silo sehr früh Ensilage très précoce	DSP	CH'09, NL'09
Varios	Silo mittelpät Ensilage mi-tardif	DSP	DE'07

die Genetik erklärt, doch spielen auch die klimatischen Bedingungen während der Zucht und den offiziellen Versuchen eine grosse Rolle. Die Einschreibung zahlreicher Co-Hybriden macht uns jedoch zuversichtlich bezüglich der Qualität der in Delley entwickelten Inzuchlinien

Vermarktung und Vermehrung

Die internationale Vermarktungskampagne 2016 war, ähnlich wie die vorhergehende, von sehr guter Verfügbarkeit an Hybridsaatgut geprägt, weil der Absatz in die Ukraine und Russland weiterhin sehr stark eingeschränkt ist. In Deutschland blieb die Maisanbaufläche praktisch konstant, allerdings mit einer Verschiebung von Körner- zu Silomais. In Frankreich setzte sich die deutliche Abnahme der Körnermaisfläche fort (-20% in 3 Jahren) und auch die Silomaisfläche ging zurück. Somit mussten wir uns in einem rückläufigen Markt behaupten, denn diese beiden Länder machen für unser Portfolio an Sorten den wichtigsten Markt aus. Effektiv blieben auch unsere Verkaufszahlen leicht unter den Zahlen des Vorjahres. Es wurden eine Reihe von neuen Sorten (*Akku, Assist, Bruno, Baloo, Daridor, Format, Quattro*) lanciert und in den Markt eingeführt. Semillas Fitó war in den letzten Jahren bereits ein erfolgreicher Verkäufer unserer Sorten. In diesem Jahr konnten auch die ersten Lizenzen für Semillas Fitó generiert werden, weil mittlerweile die ersten Sorten aus gemeinsamer Züchtungsaktivität in die Vermarktung gekommen sind. In Bezug auf die Hybridsaatgutproduktion ist Stabilität zu verzeichnen, wie im Vorjahr werden unsere Sorten auf ca. 700 ha vermehrt.

de deux variétés DSP inscrites par an observée sur les 10 dernières années. Les fluctuations sont probablement autant dues à la génétique qu'aux conditions climatiques prévalant durant la sélection et durant les essais officiels. Le succès de nombreux co-hybrides nous met toutefois en confiance sur la qualité des lignées développées à Delley.

Commercialisation et multiplication

En 2016, la campagne commerciale a été marquée à l'international par une forte disponibilité de semences d'hybrides, car la vente en Ukraine et Russie est toujours très limitée. En Allemagne, les surfaces de maïs sont restées constantes, avec un report des surfaces de maïs grain vers le maïs ensilage. En France par contre, la baisse des surfaces de maïs grain continue pour la 3e année consécutive (-20% sur 3 ans) et les surfaces de maïs ensilage sont également en légère baisse. Nous avons donc du positionner nos variétés dans un marché à la baisse dans ces deux pays clés pour notre portfolio de variétés. En conséquence, nos ventes sont restées légèrement en deçà des chiffres de l'année précédente. Nous avons toutefois pu lancer et commercialiser toute une série de nouvelles variétés (*Akku, Assist, Bruno, Baloo, Daridor, Format, Quattro*). Semillas Fitó continue d'être un canal de vente important pour nos variétés et, pour la première fois, Semillas Fitó obtient une part des revenus des licences. En effet, les nouvelles variétés commercialisées sont en partie issues du programme conjoint de sélection de DEFI. Pour ce qui est de la production de nos hybrides, la situation est stable, avec à nouveau environ 700 ha de production.





Die Saatgutverkäufe von Agroscope/DSP-Sojabohnensorten in der Schweiz und in Europa nahmen gemäss der nachstehenden Tabelle im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Allerdings fehlen in dieser Tabelle die Zahlen aus Ungarn. Der Unterschied zum Vorjahr dürfte tatsächlich also geringer ausgefallen sein, als es auf den ersten Blick erscheint. Dennoch stellt sich die Frage nach den Gründen für die Stabilisierung bzw. die leichte Reduktion der Verkaufszahlen nach einigen Jahren mit massiver Steigerung. Handelt es sich hier um eine kurzfristige Reaktion auf den Saatgutmangel wegen der Trockenheit im Jahr 2015? Oder flacht der «Sojaboom» in Europa insgesamt ab? Wir hoffen, dass es sich nur um einen vorübergehenden Effekt handelte und, dass die Sojaanbauflächen und damit auch der Anbau von Agroscope/DSP-Sorten in Europa weiterhin zunehmen.

Im vorliegenden Geschäftsjahr erfolgten zwei Sorteneinschreibungen: *Protibus* in Österreich und *Toutatis* in Tschechien. In sechs Ländern wurden acht Anträge für die Aufnahme von Sorten auf die Nationalen Sortenkataloge gestellt.

Im Gegensatz zu den Verkaufsmengen, waren die Produktionsflächen bei DSP mit 4.5 ha (vgl. Seite 13) deutlich geringer als im Rekordjahr 2015. Allerdings wurde zusätzlich auf externen Flächen Vorstufensaatgut für DSP produziert. Steigtet sich die Nachfrage nach Agroscope/DSP-Sojasorten in Zukunft hoffentlich weiter, werden vermehrt externe Produktionen nötig sein, damit die Nachfrage nach Vorstufensaatgut gedeckt werden kann.

Am Standort Delley wurde erneut eine Leistungsprüfung im Rahmen eines tri-nationalen Züchteraustausches durchgeführt. Dieselbe Leistungsprüfung wurde an weiteren Standorten im Ausland durchgeführt und ermöglicht direkten Vergleich von Sorten und Sortenkandidaten aus drei verschiedenen Zuchtprogrammen. Wie schon in früheren Jahren wurde in Domdidier ein Sortenversuch unter Biobedingungen durchgeführt – dieses Jahr allerdings unter veränderten Rahmenbedingungen. Mehr dazu im Teil *Forschungsprojekte* auf den Seiten 14 und 15.

Les ventes de semences des variétés Agroscope/DSP en Suisse et ailleurs en Europe ont, selon la tabelle ci-dessous, légèrement diminué par rapport à celles de l'année dernière. Il manque cependant dans cette tabelle les ventes de la Hongrie. La différence par rapport à l'an dernier pourrait donc être plus faible qu'il n'y paraît au premier abord. Toutefois, la question se pose de connaître les raisons de cette stabilisation ou de la légère réduction intervenant après quelques années d'augmentations massives des ventes. S'agit-il d'une réaction à court terme au manque de semences due à la sécheresse de 2015 ? Ou est-ce que le « Boom du soja » s'essouffle en Europe ? Nous espérons qu'il ne s'agit que d'un effet provisoire et que la surface de culture du soja et ainsi l'utilisation des variétés d'Agroscope/DSP continue à croître.

Au contraire des ventes de semences, les surfaces de production chez DSP ont nettement baissé par rapport à l'année record 2015 pour se monter à 4.5 ha (voir page 13). Cependant, des semences de pré-base ont été produites pour DSP sur des surfaces externes. Si la demande pour les variétés de soja d'Agroscope/DSP continue d'augmenter à l'avenir, ce que nous espérons, des productions externes deviendront encore davantage nécessaires pour couvrir les besoins en semences de pré-base.

Dans le cadre d'un échange entre sélectionneurs de 3 pays, un essai variétal a de nouveau été mis en place à Delley. Le même essai a été semé en différents lieux à l'étran-



Verkauf von Sojasaatgut seit 2006 (dt)
Ventes de semences de soja depuis 2006 (dt)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Oesterreich Autriche	2779	2621	2101	4656	3090	5053	3279	4698	4798	10546	8297
Frankreich France	463	986	990	2120	2907	2685	1958	5861	4858	8189	7575
Schweiz Suisse	375	274	222	424	515	622	871	883	1088	1437	1197
Ungarn Hongrie											1248
Italien Italie										721	1085
Deutschland Allemagne	17									318	625
Import Schweiz Importation Suisse	216									80	126
Jahrestotal Total annuel	3634	3881	3313	7200	6512	8360	6108	11442	11783	23130	19384

In Anbetracht der extremen Witterungsbedingungen entwickelten sich die Sojabestände in Delley (vgl. *Versuchsbericht*) erstaunlich gut. Der Übergang von nassen Bedingungen im Frühjahr zu eher trockenen im Sommer stellte eine kritische Phase dar, die von den Pflanzen jedoch gemeistert wurde. Die Tatsache, dass keine nennenswerte Probleme mit Krankheiten oder Schädlingen auftraten, hat dabei bestimmt geholfen.



Sortenliste 2016

Liste des variétés 2016

Sorte Variété	Gruppe Groupe	Eingeschrieben Inscription
Amandine	Früh / Précoce	CH'12, AT'13, LT'15
Amarok	Früh / Précoce	DE'14
Aveline	Früh / Précoce	CH'05
Bagera	Mittelpünktig / Mi-tardif	CH'07
Castétis	Sehr spät / Très tardif	IT'10
Cataline	Mittelpünktig / Mi-tardif	CH'07
Coraline	Früh / Précoce	CH'14
Falbala	Mittelfrüh / Mi-précoce	CH'13
Galice	Früh / Précoce	AT'15, CH'15
Gallec	Früh / Précoce	CH'00, AT'03, HR'08, UA'14
Idefix	Mittelfrüh / Mi-précoce	AT'02
Obélix	Früh / Précoce	CH'14, AT'15
Opaline	Mittelfrüh / Mi-précoce	CH'09, AT'09, UA'14
Orion	Spät / Tardif	FR'98
Paco	Sehr spät / Très tardif	IT'12
Paradis	Sehr früh / Très précoce	CH'00
Pollux	Mittelpünktig / Mi-tardif	CH'12
Protéix	Mittelpünktig / Mi-tardif	CH'09, AT'09
Protibus	Früh / Précoce	AT'15, CH'13
Tequila	Mittelfrüh / Mi-précoce	CH'13
Tiguan	Früh / Précoce	AT'14, DE'14
Toliman	Mittelfrüh / Mi-précoce	CH'00, FR'04
Totem	Sehr spät / Très tardif	IT'12
Tourmaline	Früh / Précoce	AT'13, CH'13
Toutatis	Früh / Précoce	CH'15, CZ'16
Vanessa	Mittelfrüh / Mi-précoce	CH'05

ger et permet une comparaison directe de variétés et de lignées issues de 3 programmes de sélection. Comme ces dernières années, un essai variétal a été mis en place en conditions bio à Domdidier, cette année cependant avec d'autres conditions cadres. Plus d'informations à ce sujet au chapitre *Projets de recherche* aux pages 14 et 15.

Compte tenu des conditions météorologiques extrêmes, les cultures de soja se développèrent étonnamment bien à Delley (voir au chapitre *Domaine de sélection*). Le passage des conditions humides du printemps aux conditions plutôt sèches de l'été était une phase critique qui a cependant été bien tolérée. Le fait qu'aucun problème de maladies ou de parasites n'est apparu y a certainement contribué.



Verkäufe

Nachdem die Verkäufe von konventionellem Gemüsesaatgut in den letzten Jahren höher als diejenigen von biologischem Saatgut waren, hat sich die Situation 2015/16 wieder geändert. Erlösmässig wurde leicht mehr biologisches Saatgut verkauft. Dies obwohl erneut eine grosse Bestellung für konventionelles Krautstiel-Saatgut der Sorte *Charlotte* einging. Es wird sich zeigen, ob der Trend nach biologischen Produkten, der in anderen Sektoren deutlich ist, auch beim Gemüsesektor von DSP langfristig Einzug hält.

Saatgut von zweijährigen Arten wie Karotten oder Petersilie erfreut sich einer grossen Nachfrage. Auch Fenchel der Sorte *Zefa Fino* ist ein beliebter Klassiker. Es ist spannend, dass sich diese Sorte, die seit 1976 auf dem Markt ist, auch im professionellen Anbau immer noch hält.

Produktion

Der milde Winter führte dazu, dass die zweijährigen Kulturen wie Krautstiel, Zwiebeln oder Kohl gut und ohne grössere Ausfälle ins neue Jahr starteten und alle auf ein gutes Jahr hofften. Der anschliessende nasse Frühling bereitete vor allem den einjährigen Gemüsekulturen Mühe. Die Saat- und Pflanzfenster waren kurz und teilweise musste in (zu) nassen Böden gesät oder überständige Setzlinge gepflanzt werden. Die Buschbohnen in Delley konnten nicht wie üblich zwischen Mitte bis Ende Mai gesät werden, sondern erst Ende Juni. Besonders die Erbsen und Kefen ertrugen die hohe Feuchtigkeit schlecht und hatten die sogenannte Fusskrankheit. In den Zwiebeln war der Falsche Mehltau eine Herausforderung. Glücklicherweise machten der Spätsommer und Herbst den Frühling wieder wett, so dass eine durchschnittliche Saatgutmenge guter Qualität geerntet werden konnte.

Ventes

Au cours des dernières années, les ventes de semences conventionnelles de légumes étaient plus élevées que celles des semences biologiques, mais la situation s'est inversée en 2015/2016. En termes de revenus, les ventes des semences biologiques étaient légèrement supérieures, malgré une commande importante de semences conventionnelles de côtes de bettes de la variété *Charlotte*. Reste à voir si la tendance pour les produits biologiques, qui est manifeste dans les autres secteurs, se confirmera aussi à long terme dans le secteur des légumes de DSP.

Les semences des espèces bisannuelles comme les carottes ou le persil jouissent d'une forte demande. La variété de fenouil *Zefa Fino* est aussi un classique apprécié. Il est intéressant d'observer que cette variété, qui est sur le marché depuis 1976, est toujours cultivée par les professionnels.

Production

L'hiver doux a permis aux cultures bisannuelles telles que la côte de bette, l'oignon ou le chou de bien démarrer la nouvelle année, sans grandes pertes, et avec de bonnes perspectives pour la saison. Le printemps humide a surtout causé des difficultés aux cultures annuelles. Les fenêtres de semis et de plantation étaient courtes et il a fallu parfois semer ou repiquer des plantons trop avancés dans des sols (trop) mouillés. A Delley, les haricots nains n'ont pas pu être semés comme d'habitude entre mi-mai et fin mai, mais seulement à fin juin. Les petits pois et les pois mange-tout ont particulièrement souffert de l'humidité élevée et de la pourriture racinaire. Le mildiou a représenté un défi pour la culture d'oignons. Heureusement, la fin de l'été et l'automne ont compensé le printemps, de sorte qu'une quantité moyenne de semences de bonne qualité a pu être récoltée.



Mehrere langjährige Produzenten werden aus persönlichen oder wirtschaftlichen Gründen ab nächstem Jahr kein Gemüsesaatgut mehr anbauen. Diese Lücke gilt es zu füllen, interessierte Produzenten können sich gerne melden.

Zweijährige Arten

Der Anbau dieser Arten ist nicht ganz einfach, da die Überwinterung und der Reifezeitpunkt der Samen eine besondere Herausforderung sind. Für Mäuse zum Beispiel sind Krautstiel- oder Karotten-Pflanzen im Winter eine willkommene Nahrungsquelle und zu grosse oder zu kleine Pflanzen überleben einen durchschnittlichen Winter oftmals nicht. Beim Fenchel ist die Keimfähigkeit ein ständiges Problem. Die Samen brauchen sehr lange bis zur Ausreife und oft befindet sich ein grosser Anteil in einer Keimruhe. Ein Anliegen ist es deshalb, die Produktion und die Qualität dieses Saatguts im kommenden Jahr zu verbessern.

Plusieurs producteurs de longue date vont abandonner, dès l'année prochaine, la production de semences de légumes pour des raisons personnelles ou économiques. Ce manque doit être comblé, les producteurs intéressés peuvent s'annoncer auprès de DSP.

Espèces bisannuelles

La culture de ces espèces n'est pas si facile, car l'hivernage et la période de maturité des semences sont particulièrement critiques. Les plantes de côtes de bettes ou de carottes sont par exemple des sources de nourriture bienvenues en hiver pour les souris et les plantes trop grosses ou trop petites ne survivent souvent pas à un hiver moyen. En ce qui concerne le fenouil, la faculté germinative est un problème récurrent. Les semences ont besoin de beaucoup de temps pour atteindre la maturité et souvent une grande partie est en dormance. L'une de nos préoccupations est donc d'améliorer la production et la qualité de ces semences l'année prochaine.

Sortenliste 2015/16, Basisangebot | Liste des variétés 2015/16, offre de base

Art Espèce		Sorten Variétés
Dorniger Kardy Cardon épineux	Cynara cardunculus	Plainpalais
Weisse Karotten Carotte blanche	Daucus carota	Küttiger
Einschneidekabis Chou à choucroute	Brassica oleracea var. capitata f. alba	Thurner Wädenswiler
Wirz Chou frisé	Brassica oleracea var. sabauda	Paradiesler
Federkohl Chou frisé non pommé	Brassica oleracea var. acephala	Red Russian
Stielmangold Côte de bette	Beta vulgaris var. cycla	Charlotte Berac Oriole Orange
Knollenfenchel Fenouil	Feoniculum vulgare	Zefa Fino Zefa Tardo
Buschbohnen Haricot nain	Phaseolus vulgaris	Oktoberli Merveille d'octobre
Kopfsalat Laitue pommée	Lactuca sativa	Attraktion Maikönig Vierjahreszeiten Winterwunder
Lattich Laitue romaine	Lactuca sativa	Grasse de Morges
Zwiebel Oignon	Allium cepa	Zefa Wädenswil Rouge de Genève Jaune de Savoie
Kefen Pois mangetout	Pisum sativum var. saccharatum	Carouby de Maussane Weggisser
Erbosen Pois potager	Pisum sativum	Blauschokker Cascadia Frühes Wunder
Lauch Poireau	Allium porrum	Zefa Plus
Herbstrüben Rave d'automne	Brassica rapa var. rapa	Zefa Typ Rot Zefa Typ Weiss
Tomaten Tomate	Lycopersicon esculentum	Rose de Berne



Allgemeine Situation

Die Lage im Bereich Futterpflanzensaatgut ist aus klimatischen und konjunkturellen Gründen schwierig. Die finanzielle Situation der Milchbauern aufgrund des Milchpreisverfalls, aber auch die ungünstigen klimatischen Bedingungen zur Aussaat haben die Verkäufe von Futterpflanzensaatgut in Europa im Herbst 2015 und dann im Frühjahr erheblich zurückgehen lassen. Aber auch die Saatgutproduktion wurde durch die Wetterkapriolen im Jahr 2016 beeinträchtigt. Während in einigen Regionen starke Niederschläge zur Blüte die Bestäubung erheblich behinderten, haben anderorts die Regenfälle zur Ernte zu Mindererträgen geführt. Es gibt allerdings Zeichen dafür, dass sich der Milchmarkt erholt, und das Interesse an hofeigener Futterproduktion zur Kostenreduktion ist gross. Aus diesen Gründen dürften die Saatgutverkäufe wieder anziehen. Angesichts der Vorräte und der unterschiedlichen Erträge aus der Ernte 2016 sollte das Angebot der Nachfrage entsprechen und sich die Perspektiven für die Branche verbessern.

Vertretung der Sorten von Agroscope

Ende September 2015 waren 90 Sorten aus den Zuchtprogrammen von Agroscope in der Schweiz oder im Ausland registriert. Folgende Sorten wurden 2015/16 neu zugelassen:

- In der Schweiz für den Nationalen Sortenkatalog die Hybridraygräser *Bobak* und *Palio*, die Italienischen Raygräser *Numida* und *Xanthia* und die Mattenkleearten *Columba*, *Forelia*, *Milonia*, *Pavona* und *Semperina* (*Xanthia* und *Forelia* entstammen dem Bio-Züchtungsprogramm)
- In Deutschland das Wiesenrispengras *Selista* und der Mattenklee *Semperina*
- In Frankreich das Englische Raygras *Salmo*
- In Österreich die Italienischen Raygräser *Morunga*, *Xanthia* und *Zebu* sowie die beiden Mattenkleearten *Milonia* und *Pavona*
- In Luxemburg die englischen Raygräser *Allodia* und *Salmo*

Beat Boller übergibt sein Werk

zur Weiterführung an Christoph Grieder

Beat Boller war während fast 28 Jahren Futterpflanzenzüchter bei Agroscope. Ende September ist er in den Ruhestand getreten. Der Mittelteil dieses Berichts ist ihm zu Ehren seiner außergewöhnlichen Karriere gewidmet. Wir begrüssen an dieser Stelle Christoph Grieder, seinen Nachfolger. Christoph hatte die Gelegenheit, zwei Jahre lang parallel mit Beat zu arbeiten und ist bereit, dessen Werk weiterzuführen. Unser herzlicher Dank geht an Beat, Christoph sowie an die ganze Gruppe Futterpflanzenzüchtung unter der Leitung von Franz Xaver Schubiger für ihr Engagement und die Qualität der geleisteten Arbeit. Als Beleg dafür seien die Anzahl und die exzellente Qualität der in der Kampagne 2015–2016 neu zugelassenen Sorten erwähnt.

Situation générale

Le contexte est difficile pour les semences fourragères, tant pour des raisons climatiques que d'ordre conjoncturel. Les problèmes de trésorerie des éleveurs dus à l'effondrement du prix du lait, tout comme une situation climatique peu favorable aux semis ont sensiblement freiné les ventes de semences fourragères sur le continent européen en automne 2015 et au printemps suivant. Les caprices de la météo ont aussi pénalisé les productions de semences 2016. Alors que dans certaines régions des pluies importantes au moment de la floraison ont fortement perturbé les pollinisations, ailleurs ce sont les pluies au moment de la récolte qui ont compromis les rendements. Cependant, des signes de redressement du marché laitier et l'intérêt des fourrages produits à la ferme pour réduire les coûts laissent entrevoir une augmentation des ventes de semences fourragères. Au vu des stocks à disposition et des rendements variables de la récolte 2016, offre et demande devraient se trouver en équilibre et les perspectives pour la branche s'améliorer.

Représentation des variétés d'Agroscope

Fin septembre 2016, 90 variétés issues des programmes de sélection d'Agroscope étaient inscrites sur des listes variétales en Suisse ou à l'étranger. Les inscriptions réalisées au cours de l'exercice 2015/16 sont :

- En Suisse, au catalogue officiel, les ray-grass hybrides *Bobak* et *Palio*, les ray-grass d'Italie *Numida* et *Xanthia*, les trèfles violets longue durée *Columba*, *Forelia*, *Milonia*, *Pavona* et *Semperina*, les variétés *Xanthia* et *Forelia* étant issues du programme de sélection bio
- En Allemagne, le pâaturin des prés *Selista*, le trèfle violet longue durée *Semperina*
- En France, le ray-grass anglais *Salmo*
- En Autriche les ray-grass d'Italie *Morunga*, *Xanthia* et *Zebu* ainsi que les trèfles violets longue durée *Milonia* et *Pavona*
- Au Luxembourg, les ray-grass anglais *Allodia* et *Salmo*

Beat Boller passe le relais à Christoph Grieder

Beat Boller, sélectionneur de plantes fourragères chez Agroscope depuis près de 28 ans, a pris sa retraite à fin septembre 2016. Les pages centrales de ce rapport lui sont dédiées en hommage à sa carrière exceptionnelle.

Nous souhaitons ici la bienvenue à Christoph Grieder, son successeur. Christoph a eu l'occasion de travailler 2 ans en parallèle avec Beat et est prêt à prendre le relais.

Nous adressons nos remerciements chaleureux à Beat, à Christoph ainsi qu'à l'ensemble de l'équipe sélection des plantes fourragères sous la direction de Franz Xavier Schubiger pour leur engagement et la qualité du travail accompli. Preuve en est le nombre et l'excellence des nouvelles variétés inscrites au cours de l'exercice 2015–2016.



Saatgutproduktion in der Schweiz

Insgesamt wurden Vermehrungen von 436 ha bei der Feldbesichtigung anerkannt. Die Fläche in der Schweiz ist damit leicht zurückgegangen. In dieser Fläche sind 64 ha Vorstufensaatgut für DSP enthalten. Während DSP 13 Sorten von 10 verschiedenen Arten in Delley vermehrt hat, haben 21 Landwirte unter Vertrag mit DSP extern 18 Futtergräserarten und 10 Rotkleearten vermehrt. Die Erntebilanz für die Futtergräser sieht schlecht aus: Miserable Erträge bei der Ernte der Gräser des ersten Aufwuchses und mittelmäßige Erträge beim zweiten Aufwuchs für die Raygräser. Beim Rotklee schwanken die Ernteschätzungen stark zwischen den verschiedenen Produktionen, während die Qualität generell gut sein dürfte. Zur Ernte 2017 wurden laut Erhebungen durch swisssem 275 ha kleinkörnige Leguminosen und 169 ha Futtergräser angelegt. In dieser Fläche sind 74 ha Produktionen von Vorstufen- und Basissaatgut für DSP enthalten.

Import von zertifiziertem Saatgut

Die Feldsamenhändler in der Schweiz haben die Möglichkeit, Sorten von Agroscope im Ausland vermehren zu lassen, mit DSP vertraglich geregelt. Um jeglichen Konflikt mit dort aktiven Sortenvertretern zu vermeiden ist vorgeschrieben, dass die gesamte Produktion ausschliesslich in der Schweiz vermarktet werden darf. Im Einverständnis mit DSP können unsere Feldsamenhändler zertifiziertes Saatgut auch bei den Vertretern im Ausland einkaufen. Der Samenhandel in der Schweiz macht von den beiden Möglichkeiten ausgiebig Gebrauch und ermöglicht so den Landwirten den Zugang zum genetischen Fortschritt, welchen die Sorten von Agroscope bieten.

Die Schweizer Sorten in Europa

Die in der Schweiz hervorgebrachten Züchtungen werden via lokale Sortenvertreter auch im Ausland vermarktet. Die Verkäufe sind leicht gestiegen. Der Wiesenschwingel setzt

Production de semences en Suisse

436 ha de multiplications de semences fourragères ont été admis en Suisse lors des visites de culture 2016, ce qui représente une légère diminution. Dans ce total sont compris 64 ha de productions de semences de prébase et de base pour DSP. Alors que 13 variétés représentant 10 espèces différentes ont été multipliées à Delley par DSP, 21 agriculteurs ont produit sous mandat 18 variétés de graminées et 10 variétés de trèfles violettes. Le bilan des récoltes de graminées 2016 est morose : rendement misérable pour les graminées récoltées en 1^{ère} pousse et moyen pour les ray-grass récoltés en 2^{ème} pousse. Pour les trèfles violettes, les estimations de rendement varient grandement entre les parcelles alors que les attentes concernant la qualité sont généralement bonnes.

Selon le recensement effectué par swisssem, 275 ha de légumineuses et 169 ha de graminées sont en terre pour la récolte 2017, les productions de semences de base et prébase pour DSP représentant 74 ha.

Importation de semences certifiées

Sous contrats de licence avec DSP, les commerçants suisses de semences fourragères ont la possibilité de faire multiplier à l'étranger les variétés sélectionnées par Agroscope. Pour éviter tout conflit avec les représentants étrangers de ces variétés, les contrats de licence spécifient que la totalité des semences ainsi produites doit être commercialisée en Suisse. En accord avec DSP, les commerçants suisses ont aussi la possibilité de s'approvisionner avec des semences certifiées de ces variétés auprès des distributeurs étrangers. Le commerce suisse des semences fait bon usage de ces deux opportunités et met ainsi à disposition des utilisateurs le progrès génétique issu des programmes d'Agroscope.

Les variétés suisses en Europe

Par l'intermédiaire de représentants locaux, les variétés de plantes fourragères sélectionnées en Suisse sont aussi commercialisées à l'étranger. Le volume des ventes 2016 est en légère augmentation. La fétuque des prés poursuit son augmentation et consolide sa position de tête avec 28% du volume des ventes. En 2^{ème} position, avec 20%, le ray-grass anglais, suivi de près par le ray-grass hybride avec 18% et le ray-grass d'Italie avec 15%. Viennent ensuite le trèfle violet dont les ventes repiquent légèrement et représentent 11% du total puis, ex æquo avec chacun un bon 3%, le dactyle, en nette diminution et le trèfle blanc en nette augmentation. En queue de peloton, l'espargette et la fétuque élevée qui, ensemble, représentent à peine 2% des ventes.



den Aufwärtstrend fort und konsolidiert seine Spitzenposition mit 28% des Verkaufsvolumens. An zweiter Position, obwohl mit einem leichten Rückgang, folgt das Englische Raigras mit 20% und fast gleichauf das Bastardraigras mit 18% sowie das Italienische Raigras mit 15%. Mit 11% folgt der Rotklee, der nach mehrjähriger rückläufiger Tendenz

wieder etwas angezogen hat. Einen Anteil von je 3% erreichen das Knaulgras, welches stark zurückgegangen ist, und der Weissklee mit einem deutlichen Anstieg. Die Esparsette und der Rohrschwingel verzeichnen schliesslich zusammen knapp 2% des Verkaufsvolumens.

Gräser- & Kleesorten 2015 | Variétés graminées & trèfles 2015

	Sorte Variété	CH ¹⁾	CH ²⁾	DE	FR	AT	Andere Autres
Bastardraigras	Antilope	'95	'95				
Ray-grass hybride	Bobak	'16	'16				
	Daboya	'10	'10		'10		
	Dorcas	'95	'95				LU'03, NL'05, PL'05
	Ibex	'00	'00	'00	'04		LU'07
	Lemur				'03		
	Leonis	'05	'05	'07		'09	CZ'12
	Marmota	'01	'05			'09	LU'07
	Ocadia	'10	'10				
	Palio	'16	'16				
	Palmata	'11	'10		'10		UK'12
	Rusa	'00	'00	'02			
	Sabella				'09		
	Sorex	'11	'10				
Englisches Raigras	Algira	'13	'13				
Ray-grass anglais	Alligator	'01	'01	'01		'05	LU'07
	Allodia	'13	'13	'15			LU'15
	Arara	'07	'07			'11	
	Arcturus	'13	'13				
	Arolus	'07	'07	'07		'11	
	Artesia	'06	'06	'07		'11	
	Arvicola	'96	'96	'04			LU'14
	Lacerta	'96	'96	'98			LU'99, PL'06
	Marava			'15			
	Salamandra	'01	'01	'06			LU'07, CZ'09
	Salmo	'13	'13	'14	'16		LU'15
	Soraya	'12	'12	'13	'11	'11	
	Vidalia	'13			'12		
Italienisches Raigras	Alces	'00	'00				
Ray-grass d'Italie	Caribu	'05	'05			'06	LU'05
	Daxus				'05		
	Lipurus	'95					
	Midas	'11	'10			'11	
	Morunga	'10	'10	'08		'16	
	Mustela			'06		'11	
	Numida	'16	'16				
	Oryx	'00	'00	'03			LU'03
	Portax			'10			
	Rabiosa	'15	'16				
	Tarandus				'00		
	Tigris				'05		LU'12
	Xanthia	'16	'16			'16	

	Sorte I Variété	CH ¹⁾	CH ²⁾	DE	FR	AT	Andere I Autres
Zebra		'11	'10				
Zebu		'00	'00	'08		'16	LU'14, SI'15
Knaulgras Dactyle	Beluga	'08	'08		'05	'09	
	Diceros				'10	'14	'09
	Prato	'86	'86				
	Reda	'76	'76				
	Vormela						'15
Wiesenfuchsschwanz	Alopex	'06	'03	'07			
Vulpin des prés	Vulpera	'88		'04			
Wiesenschwingel Fétueque des prés	Paradisia	'07	'07		'07		
	Pardus	'06	'04	'06			LU'11, RU'13, SI'15
	Petrarca					'08	
	Pradel	'98	'98	'00		'01	LU'03, NL'03, SK'04, RO'07, HR'09
	Praniza	'11	'11		'12		
Rohrschwingel Fétueque élevée	Praxilla			'10			
	Preval	'93	'93	'00	'99		NL'99, LU'03, CZ'04, SK'06
	Tetraix	12	'13		'12		RU'15
	Belfine	'05	'03				
	Dauphine		'09		'05		
Festulolium I Festulolium Wiesenrispe I Pâturin des prés	Otaria	'09	'09	'10			
	Felovia	'09					
	Selista	'14	'14	'16		'15	
	Sepia	'14	'14				
Rotklee (Mattenklee) Trèfle violet longue durée	Astur	'99	'98			'05	CZ'07, LU'07, HR'09
	Carbo	'10	'09			'09	
	Columba	'16	'16				
	Corvus	'99			'03		
	Dafila	'08	'08		'09		
Forelia	Elanus		'08	'05			
	Formica	'93	'93		'00		
	Fregata	'08	'08	'15			
	Larus	'99		'00			LU'07
	Lestrís	'09	'09				CA'10
Milvus	Merula	'04	'02	'03	'11	'04	UK'12
	Milonia	'16				'16	
	Pastor	'11	'10		'10		
	Pavo	'03	'02			'09	CZ'09
	Pavona	'16	'16			'16	
Ackerklee I Tr. v. courte durée	Semperina	'16	'16	'16			
	Monaco	'11	'11				
	Apis	'00	'00	'12			
Trèfle blanc	Bombus	'00	'00	'09			SI'15
	Fiona	'08	'08			'08	
	Munida	'14	'14				
Esparsette I Sainfoin	Perdix	'11	'11				
	Perly	'92	'92				IT'05

Erfolgsrechnung

Der Rückgang bei Warenumsatz und Aufwand geht auf eine Änderung des Abrechnungssystems für zertifiziertes Saatgut von Mais zurück. Die Lizenzentgelte für Mais und Futterpflanzen fallen geringer aus. Die Personalkosten sind tiefer. Im Vorjahr wurde ein Betrag in die Reserve des Arbeitgeberbeitrages einbezahlt. Die Stabilität des Euro bewirkt einen kleinen Ertrag bei den Finanzen. Der Gewinn entspricht den Erwartungen.

Compte d'exploitation

La diminution des ventes et des charges marchandises est due à la modification du système de décompte des semences certifiées de maïs. Les revenus de licences diminuent dans le maïs et les fourragères. Les charges de personnel diminuent, l'année dernière comprend une attribution à la réserve de cotisation patronale. La stabilité de l'euro provoque un léger produit dans la rubrique finance. Le bénéfice est conforme à nos attentes.

	2015/2016 CHF	2014/2015 CHF
Ertrag Produits		
Warenumsatz Ventes marchandises	1'900'159	2'029'486
Lizenzertrag Revenu licences	3'035'537	3'335'155
Mandate und Diverse Mandats et divers	139'485	155'488
Netto Ertrag Produits nets	5'075'181	5'520'129
Aufwand Charges		
Warenaufwand Charges marchandises	-1'693'284	-1'942'480
Bruttogewinn Bénéfice brut	3'381'897	3'577'649
Personalaufwand Frais de personnel	-2'500'076	-2'694'238
Betriebsaufwand Charges d'exploitation	-690'357	-603'101
Betriebsgewinn Bénéfice d'exploitation	191'464	280'310
Abschreibungen Amortissements	-180'373	-202'831
Finanzen, Liegensch., Aussergew. Finance, Immob., Extraord.	24'004	-25'496
Steuern Impôts	-20'915	-24'533
Jahresgewinn Bénéfice de l'exercice	14'180	27'450

Bilanz per 30. September

Die Totalbilanz nimmt wegen der Rückzahlung einer Hypothek ab, was eine Abnahme der anderen Forderungen bei den Aktiven und der anderen Verbindlichkeiten bei den Passiven zur Folge hat. Das Anlagevermögen nimmt infolge Amortisationen ab. Die Investitionen entsprechen dem Mittel der letzten Jahre. Das Eigenkapital nimmt zu.

Bilan au 30 septembre

Le total du bilan est à la baisse en raison de remboursement d'une hypothèque, ce qui conduit à une diminution d'autres créances à l'actif et des autres engagements au passif. L'immobilisé diminue suite aux amortissements, les investissements réalisés sont dans la moyenne des dernières années. Les fonds propres sont en augmentation.

	2015/2016 CHF	2014/2015 CHF
Aktiven Actif		
Flüssige Mittel Liquidités	180'188	226'006
Debitoren Débiteurs	64'914	58'563
Andere Forderungen Autres créances	1'599'238	1'794'589
Warenvorräte Stocks	338'001	355'001
Anlagevermögen, Lizenzrechte Immobilisé, droits licence	697'268	755'274
Total Aktiven Total actif	2'879'609	3'189'433
Passiven Passif		
Kreditoren Créditeurs	224'591	238'781
Andere Verbindlichkeiten Autres engagements	493'153	836'930
Diverse Fonds Fonds divers	955'582	921'619
Eigenkapital Fonds propres	1'192'103	1'164'653
Jahresgewinn Bénéfice de l'exercice	14'180	27'450
Total Passiven Total passif	2'879'609	3'189'433

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der Delley Samen und Pflanzen AG, Delley.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Delley Samen und Pflanzen AG für das am 30. September 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsysteams sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Freiburg, 15. November 2016
BDO AG

Yvan Haymoz
Leitender Revisor, Zugelassener Revisionsexperte

Gregory Jeckelmann
Zugelassener Revisionsexperte

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint

à l'Assemblée générale des actionnaires de Delley semences et plantes SA, Delley.

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de profits et pertes et annexe) de Delley semences et plantes SA pour l'exercice arrêté au 30 septembre 2016.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au conseil d'administration alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ainsi que la proposition concernant l'emploi du bénéfice au bilan ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Fribourg, le 15 novembre 2016
BDO SA

Yvan Haymoz
Auditeur responsable, Expert-réviseur agréé

Gregory Jeckelmann
Expert-réviseur agréé



Solide Partnerschaften, die Unterstützung durch das betroffene Umfeld sowie die ausgezeichnete Arbeit, welche das Team von DSP verrichtet hat, ermöglichte uns erneut, die gesteckten Ziele zu erreichen und unseren Auftrag mit Erfolg zu erfüllen. Die Geschäftsleitung von DSP möchte an dieser Stelle danken:

- den Kollegen und Vertretern von Agroscope und des Bundesamtes für Landwirtschaft für die langjährige Partnerschaft im Bereich Pflanzenzüchtung und für die erbrachten Dienstleistungen.
- den Kollegen von DEFI genetics und Semillas Fitó für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in der Führung des Maiszuchtprogrammes.
- den ausländischen Züchtern, welche ihre Sorten DSP zu Testzwecken anvertrauen und danach zur Vertretung in der Schweiz übergeben.
- den Sortenvertretern, welche die Sorten aus der Zusammenarbeit mit Agroscope und DEFI genetics im Ausland kommerziell entwickeln.
- den Akteuren der einheimischen Saatgutbranche: swisssem, den Vermehrungsorganisationen, den Saatgutproduzenten, sowie dem genossenschaftlichen und privaten Handel für das DSP entgegengebrachte Vertrauen und die Arbeit mit unserer Sortenpalette.
- unseren Produzenten von Basissaatgut von Getreide, Futterpflanzen, Soja und Mais sowie den Produzenten von Gemüsesaatgut, speziell der Verwaltung und den Mitarbeitern der Landwirtschafts AG, LAG.
- den Forschungsinstituten und allen Partnern, die in der Durchführung von gemeinsamen Projekten oder der Sortenversuche beteiligt sind.
- den Branchenorganisationen wie swiss granum, SGPV, AGFF, Swiss-Seed oder IP-Suisse für die vertrauensvollen Beziehungen und ihren Beitrag zur Herausgabe und Verwendung der Listen empfohlener Sorten.
- dem ganzen Team von DSP – fest angestelltes Personal, Aushilfskräfte, Praktikanten – für den grossen Einsatz und die Qualität der geleisteten Arbeit.
- den Mitgliedern des Verwaltungsrates, speziell seinem scheidenden Präsidenten, Willy Gehriger, und seinem neuen Präsidenten, Oswald Perler, für ihr Engagement und ihre Unterstützung.
- den Landwirten, welche zertifiziertes Saatgut beziehen und so die Entwicklung ihrer zukünftigen hochwertigen Sorten mitfinanzieren.
- allen aus nah und fern, die zum guten Funktionieren und zum Erfolg von DSP beigetragen haben.

Des partenariats précieux, le soutien des milieux concernés ainsi que l'excellent travail accompli par toute l'équipe de DSP nous ont à nouveau permis d'atteindre les buts fixés et de remplir notre rôle avec succès. La direction de DSP tient ici à remercier :

- les collègues et représentants d'Agroscope et de l'Office fédéral de l'agriculture pour le partenariat de longue date dans le domaine de l'amélioration des plantes et pour les prestations fournies,
- les collègues de DEFI genetics et Semillas Fitó pour l'excellente coopération dans la conduite du programme de sélection du maïs,
- les sélectionneurs étrangers qui confient à DSP des variétés en test puis en représentation sur le territoire suisse,
- les représentants qui développent à l'étranger des variétés issues de la collaboration avec Agroscope et avec DEFI genetics SA,
- les acteurs de la branche semencière suisse : swisssem, les établissements multiplicateurs, les producteurs de semences certifiées tout comme le commerce coopératif et privé pour la confiance témoignée envers DSP et le travail accompli avec notre palette de variétés,
- nos multiplicateurs de semences de base de céréales, de plantes fourragères, de soja, de maïs ainsi que nos producteurs de semences de légumes, avec un merci particulier à l'administration et aux collaborateurs des domaines de la SADA,
- les instituts de recherche et tous les partenaires impliqués dans la conduite commune de projets de développement ou d'essais variétaux,
- les organisations professionnelles, telles que swiss granum, la FSPC, l'ADCF, Swiss-Seed et IP-Suisse, pour l'entretien de relations de confiance et leur contribution en faveur de l'établissement des listes de variétés recommandées et leur mise en valeur.
- toute l'équipe de DSP – personnel fixe, stagiaires, auxiliaires – pour le grand effort fourni et la qualité du travail réalisé,
- les membres du Conseil d'administration, en particulier son président sortant, Willy Gehriger, et son nouveau président, Oswald Perler, pour leur engagement et leur soutien,
- les utilisateurs de semences certifiées, qui par leur achat de semences financent la création des variétés de l'avenir,
- tous ceux qui, de près ou de loin, ont contribué au bon fonctionnement et à la réussite de DSP.

Impressum

Delley Samen und Pflanzen AG
Delley semences et plantes SA
Le Château
Route de Portalban 40
CH - 1567 Delley

Tel +41 26 677 90 20
Fax +41 26 677 17 55
info@dsp-delley.ch
www.dsp-delley.ch

Redaktion | Rédaction:
Evelyne Thomet, Caterina Matasci,
Rahel Müller-Weber, Mélanie Roth,
Daniela Thalmann, Karl-Heinz Camp,
Christoph Barendregt, Flavio Foiada,
Rainer Messmer, Alain Lehmann,
Alexander Strigens, Willi Wicki

Übersetzung | Traduction:
DSP, swisssem, Roger Jaquièrey

Photos: Willi Wicki

Gestaltung | Mise en page:
Transform, Bern

